

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
A. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Druck.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 60631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 38 R.-M., durch die Träger
auswärts: 42 R.-M. L. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Verleumdungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 30 R.-M., auswärts 32 R.-M., 6. u. 12. Anzeigen 20 R.-M., 1. —
auswärts 22 R.-M. L. 1.50 für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 85.

Freitag, 12. April 1929.

77. Jahrgang.

Koch-Wesers Werk.

Die Befriedigung darüber, daß es nach vielen Irrungen und Wirrungen endlich gelungen ist, klare Mehrheitsverhältnisse zu schaffen, wird für die Deutsche Demokratische Partei getrübt durch das schmerzliche Bedauern, daß der Reichsjustizminister Koch-Weser sein Amt und seine Arbeit verlassen muß, um einem Zentrumsangehörigen Platz zu schaffen. Es ist ein mißverständlicher Parlamentarismus, der an die Stelle der Persönlichkeit die Arithmetik setzt, der jetzt im Reichsjustizministerium einen solchen Wechsel herbeiführt. Alle Kreise in Deutschland sind sich darüber einig, daß der Reichsjustizminister Koch-Weser sein Amt in hervorragender Weise geführt hat. Auch darüber ist man sich klar, daß für seinen Nachfolger die Einarbeitung gerade in die schwierigen Fragen der Strafrechtsreform nicht leicht sein wird. Trotzdem mußte im Reichsjustizministerium ein Wechsel stattfinden, denn die Fraktionsarithmetik wollte es so.

Es ist schon aus staatspolitischen Erwägungen heraus der Wechsel im Reichsjustizministerium zu bedauern, so treten dazu persönliche Gründe, die dieses Bedauern verstärken. Der Parteiführer Koch-Weser hat sich, als er das Amt übernahm, mit ganzer Kraft und einem wirklich festen Verständnis um die großen aktuellen Rechtsprobleme bemüht. Wir können es ruhig sagen, daß Koch-Weser dieses Amt geliebt hat, weil er die Aufgabe liebte. Und der Weggang wird ihm sicherlich deshalb schmerzvoll sein, weil er viel von dem, was er anregte, kräftig förderte und vorantrieb, noch nicht zum Abschluß bringen konnte. Es gehört schon ein gut Teil Verantwortungsfähigkeit dazu, um angesichts der schwierigen und trübsamen Verhältnisse der letzten Monate das Amt eines Reichsjustizministers so zu führen, wie Koch-Weser es getan hat. Die häufige Prolongation dieses Amtes auf ungewisse Zeit, die durch die Haltung der einzelnen Fraktionen geschah, war nicht gerade sehr würdig. Man konnte es durchaus verstehen, daß Koch-Weser sich mit der Arbeit trug, zu Beginn dieses Jahres nach dem ersten Scheitern der Verhandlungen sein Amt sofort zur Verfügung zu stellen. Der Wille, die Verständigung nicht zu erschweren, sondern zu erleichtern, hat ihn bewogen, das Amt bis zu der jetzt erfolgten Einigung weiter zu führen.

Ein Rückblick über Koch-Wesers Ministeriätätigkeit zeigt, wie viel fruchtbare Arbeit er geleistet hat. Daß es gleich zu Beginn der Tätigkeit gelang, die leidige Frage der Amnestie zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen, der mit Ausnahme der Bayerischen Volkspartei sämtliche Parteien des Reichstages zustimmten, sicherte ihm von vornherein bei den Parteien des Reichstages eine große Autorität. Man mag über Amnestie denken wie man will, daß die seit Jahren darüber in der Bevölkerung gehegten Wünsche endlich einmal zum Abschluß gebracht werden mußten, und daß dieser Abschluß nicht von parteipolitischen Erwägungen sondern von der einmütigen Zustimmung des Reichstages getragen war, bedeutete eine befriedigende Lösung.

Das hauptsächlichste Verdienst aber ist in der tatkräftigen Förderung der Strafrechtsreform und ihrer Durchdringung mit neuzeitlichem Geiste zu sehen. Wenn eine Aussicht besteht, daß das große Werk in absehbarer Zeit zustandekommt, so ist es auf die Arbeit des letzten Jahres zurückzuführen, in der der allgem. und die wichtigsten Bestimmungen des besondern Teils zum Abschluß gebracht sind und die größten Schwierigkeiten, die in politischen, sozialen und kulturellen Meinungsverschiedenheiten lagen, überwunden sind. Es braucht dabei hier nur an die fast reißende Abschaffung des Eides, an die Anpassung der Bestimmungen über die Gotteslästerung an die heutigen Anschauungen und an die vernünftige Neuordnung der Bestimmungen über Hoch- und Landesverrat erinnert zu werden.

Es muß weiter auf Koch-Wesers Stellungnahme hingewiesen werden, die die Behandlung gemeingefährlicher Gewohnheitsverbrecher auf der einen Seite und die Behandlung politischer und sonstiger Überzeugungsverbrecher auf der anderen Seite zum Gegenstand hat. Und es ist hervorzuheben, daß unter seiner Ministeriätätigkeit der Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Allgemeinen deutschen Strafgesetzbuch fertiggestellt wurde. Es handelt sich da um jenes wichtige Gesetz, das sich zum Strafvollzugsgesetz erweitert hat. In der lange erörterten Frage der Ehescheidung wurden die Anträge der Parteien gegen den Widerstand des Zentrums und der Deutschnationalen in den Rechtsausschuß gebracht und die Beratung dort durch die Überreichung eines Referentenentwurfes, der die Ehescheidung in einer mit den heutigen Anschauungen verträglichen Weise regelt, gefördert. Die Reform ist so fest angebahnt, daß auch ein neuer Minister nicht mehr

Einigung der Gläubiger.

Beginn des Endkampfes.

as. Berlin, 12. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nach den letzten Pariser Meldungen ist auch gestern der deutschen Delegation noch keine Mitteilung darüber gemacht worden, wann die nächste Vollziehung der Sachverständigen-Konferenz stattfinden soll. Trotzdem stellen aber Pariser Blätter die Lage so dar, als ob eine Einigung der Alliierten über ihre Forderungen erzielt worden wäre, oder doch unmittelbar bevorstehe. Man weiß, daß eine Berechnung dieser Forderungen das seltsame Resultat ergab, daß die Gesamtsumme höher war, als die Last des Normal-Dawes-Jahres, also höher als 2,5 Milliarden. Owen Youngs Bemühungen waren deshalb in den letzten Tagen ausschließlich darauf gerichtet, die verschiedenen Delegationen zu Abstrichen an ihren Forderungen zu veranlassen, um auf diese Weise eine Gesamtsumme zu erhalten, die die Grundlage für weitere Verhandlungen mit der deutschen Delegation bilden kann. Bis dieses Ziel erreicht ist, ist die deutsche Delegation logischerweise ausgeschlossen. Es verlautet nun, daß dieser Zustand sein Ende erreicht hat, da die entsprechenden

Abstriche an den Forderungen

vorgenommen sein sollen. Man will wissen, daß die Engländer auf ihrer Nachforderung bezüglich der völligen Deckung der früher an Amerika geleisteten Zahlungen verzichtet haben. Belgien soll auf die Entschädigung für die während der Besatzung von den Deutschen ausgegebenen roten Verzicht geleistet haben, während Frankreich seine Forderungen für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete ermäßigt haben soll. Auf welche Endzahlen man durch diese Streichungen gelangt ist, ist nicht ohne weiteres klar. Die französische Presse spricht davon, daß man an Annuitäten zwischen 2—2½ Milliarden für die ersten 37 Jahre denke und für die nächsten 21 Jahre an solche von 1,7 Milliarden. Etwas abweichend hiervon heißt es in englischen Blättern, daß die Zahlungen für die ersten 37 Jahre mit 1,7 Milliarden beginnen sollen, dann auf 2,2 Milliarden steigen, um dann wieder auf 1,7 Milliarden, die Höhe der Alliierten Verschuldung an Amerika, zu sinken. Man wird diese Zahlenangabe mit Vorsicht aufnehmen müssen. Sollte sie aber auch nur einigermaßen dem tatsächlichen Ergebnis der Einigung unter den Gläubigern entsprechen, so kann man wohl schon heute sagen, daß sie

für die deutsche Delegation unannehmbar sein dürfte, weil sie einmal die deutsche Leistungs-

fähigkeit erheblich überschreitet und weil zum andern aus hier schon erwähnten Gründen die deutsche Delegation eine Ausdehnung der Zahlungen auf einen Zeitraum von 58 Jahren ablehnt. Man sieht also nicht recht, wie man mit solchen Zahlen weiterkommen soll. Andererseits wird aber auch heute schon in Konferenzkreisen betont, daß es sich bei diesen Forderungen selbstverständlich nicht um ein Ultimatum handeln könne, da man vielmehr nach wie vor größter Wert darauf legt, zu einer einheitlichen, von sämtlichen Sachverständigen gutgeheißenen Kompromißlösung zu gelangen. Das würde also heißen, daß man auf der Gegenseite noch Spielraum für weitere Verhandlungen offen läßt. Immerhin kann man annehmen, daß der Streit unter den Alliierten nunmehr beendet ist und daß die Verhandlungen zwischen ihnen und Deutschland nunmehr beginnen, womit die Konferenz in ihr entscheidendes Stadium tritt.

Steigende Annuitäten?

London, 12. April. Die Blätter melden übereinstimmend aus Paris, daß heute unter den vier alliierten Gläubigern eine Einigung zu erwarten sei. Bertinax berichtet dem „Daily Telegraph“: Die Sachverständigen Frankreichs, Englands, Italiens und Belgiens haben endlich eine Vereinbarung erzielt über die Zahl, die Höhe und die Verteilung der Annuitäten, deren Verzeichnis Dr. Schacht vorgelegt werden soll. Heute werden die vier Delegierten aber wieder zusammenkommen, um eine noch nicht erledigte Einzelheiten zu regeln, die sich hauptsächlich auf die Verteilung der Annuitäten beziehen. Ein wichtiger Umstand ist, daß der amerikanische Vorsitzende Owen D. Young seine persönliche Zustimmung zu dem Plan gegeben zu haben scheint.

Aber den Inhalt der alliierten Vereinbarung kann nur das eine zuverlässig gesagt werden, daß die Annuitäten sich im Durchschnitt zwischen 2 und 2,5 Milliarden Mark halten werden. 2,2 Milliarden oder vielleicht 2,3 Milliarden dürfte die richtige Zahl sein. Obgleich zur Erleichterung der Erörterung durchschnittliche Annuitäten ausgerechnet worden sind, werden die Sachverständigen der vier Delegationen trotz einigen Zauderns auf dem System steigender Annuitäten während 37 Jahren beharren. Die nach dieser Frist zahlbaren Annuitäten werden mit den zur Befriedigung der amerikanischen Ansprüche erforderlichen Geldern identisch sein.

in der Lage sein wird, sie zu erfüllen. Über die Stellung des unehelichen Kindes ist dem Reichstag ein Entwurf zugegangen, der auch auf diesem Gebiet eine vorurteilsfreie Neuregelung für Mutter und Kind bringt. Koch-Weser hat ferner ein Auslieferungsgezet im Reichstag eingebracht und im Rechtsausschuß zur Verabschiedung in erster Lesung geführt, das die Verwaltungswillkür beseitigt und die Auslieferung bei politischen Delikten festen und einschränkenden Grundsätzen unterwirft.

Dem vorläufigen Zustand, nach dem die Juristen in den verschiedenen Teilen des Reiches völlig verschiedenartig ausgebildet sind, ist er mit Entschiedenheit zu Leibe gegangen. Es ist ihm gelungen, sämtliche Länder zu einem grundsätzlichen Einverständnis über die Herbeiführung einer gleichmäßigen Ausbildung zu bringen und die Arbeiten der Kommission gründlich zu fördern. Wenn diese Arbeit abgeschlossen ist, wird die viel geforderte Freizügigkeit der Anwaltschaft in Deutschland als selbstverständliche Folge anzusehen sein. Den berechtigten Wünschen der Anwaltschaft ist er durch ein neues Gesetz über die Regelung der Armengebühren entgegengekommen. Wichtiger noch ist, daß die alte Forderung der Rechtsanwaltschaft, die Berufung von Rechtsanwälten beim Reichsgericht der Verwaltungswillkür zu entziehen, befriedigt ist, indem in Zukunft die Anwälte nach einem regelmäßigen Turnus aus den Oberlandesgerichten und aus Vorschlägen der Vereinigung der deutschen Anwaltskammern berufen werden. Koch in den letzten Tagen seiner Amtstätigkeit hat er sich mit Entschiedenheit gegen die Heranziehung der freien Berufe zur Gewerbesteuer gewandt. Es muß schließlich als eines der wichtigsten Verdienste noch des Amtes gedacht werden, daß er die Beziehungen des Justizministeriums nicht nur zur Richterchaft, sondern auch zur Anwaltschaft wesentlich gebessert hat. Seine große Rede vor dem Juristentag in Salzburg begegnete in der gesamten juristischen Welt, unbeschadet ihrer Parteizugehörigkeit, einer begeisterten Aufnahme.

Koch-Weser hat als Reichsjustizminister mit vielen alten Jöfpe ausgeräumt, und es ist ihm besonders zu danken, daß er endlich dem Reichstag einen brauchbaren Gesetzentwurf über die Abfindung der Standesherrenten vorgelegt hat, denn der Entwurf des deutschnationalen Reichsjustizministers Hergt entsprach in keiner Weise den Anforderungen, die gestellt werden mußten, um dieses Stück Mittelalter endlich zu beseitigen. Die gegenwärtigen Mehrheitsverhältnisse lassen hoffen, daß dieser Gesetzentwurf baldigst Gesetz wird.

Zum Schluß sei nur noch darauf hingewiesen, daß Koch-Weser in seinem Ressort und über sein Ressort hinaus ständig für das Ziel gekämpft hat, was ihm Lebensaufgabe geworden ist, die Schaffung des deutschen Einheitsstaates. Erfreulicherweise wird er als einer der Führer und Träger dieses Gedankens auch künftig im Ausschuss der Völkervereinigung an diesem großen deutschen Problem weiter mitarbeiten. Koch-Weser darf bei seinem Ausscheiden aus seinem Amt schließlich und endlich auch die Befriedigung haben, daß ihn alsbald ein neues reiches Tätigkeitsfeld an der Spitze der Deutschen Demokratischen Partei erwartet. Ob Reichsjustizminister oder Parteiführer, Männer wie Koch-Weser dürfen nicht feiern, sie werden überall Arbeit genug vorfinden.

Italien gegen eine österreichische Anleihe.

Rom, 12. April. Gegenüber Veröffentlichungen Wiener Blätter, wonach jüngst in Madrid alle beteiligten Mächte die Notwendigkeit einer baldigen Anleihe für Österreich anerkannt hätten, macht eine offizielle Notiz des „Messaggero“ darauf aufmerksam, daß der Vertreter Italiens bei diesem Komitee in Madrid, Alberti, Überflüsse und Reserven im österreichischen Etat festgestellt und darauf hingewiesen hätte, daß unter diesen Umständen die Anleihe an Österreich nicht dringlich und unumgänglich sei. Daraufhin hätte das Komitee seine Arbeiten geschlossen, ohne etwas über die österreichische Anleihe zu beschließen.

15 Millionen für die westlichen Grenzgebiete.

Berlin, 12. April. Wie erst jetzt aus parlamentarischen Kreisen bekannt wird, haben die Finanzfachverständlichen der Fraktionen während ihrer Arbeit am Reichshaushaltsplan sich dahin geeinigt, daß für die notleidenden Grenzgebiete im Westen 15 Millionen Mark ausgeworfen werden sollen. Die Reichsregierung hat sich mit diesem Vorschlag der Sachverständigen einverstanden erklärt. Der Betrag von 15 Millionen Mark soll im Herbst durch eine besondere Gesetzesvorlage von der Reichsregierung beim Reichstag angefordert werden. Es handelt sich dabei um die Vorlage, die schon in dem bekannten Begleit Schreiben angekündigt war, das das Reichsministerium für die besetzten Gebiete den verschiedenen Länderentscheidungen über die Notlage der Grenzgebiete beigegeben hatte. Wie die „Kölnische Ztg.“ weiter hört, haben sich alle in Frage kommenden Fraktionen bereits auf die Bewilligung der genannten Summe festgelegt. Der Vorlage werden also im Plenum des Reichstags keine Schwierigkeiten bereitet werden.

Wiederaufnahme der Landtagsitzungen.

Berlin, 11. April. Der Preussische Landtag, der am Donnerstag seine Plenarsitzungen nach der Osterpause wieder aufnahm, begann die zweite Lesung des Berggesetzes. Die mehr als 30 Anträge, die der Hauptausschuss hierzu vorgelegt hatte, erstreben in der Hauptsache größere Sicherheit für die Bergarbeiter und Schutz der deutschen Kohlenproduktion gegen die scharfe englische Konkurrenz sowie gegen eine zu hohe Einfuhr aus Polen.

Die Debatte wurde durch eine längere Rede des Handelsministers Dr. Schreiber eröffnet, der erklärte, daß die rückläufige Konjunktur sich für die Kohlenwirtschaft mengenmäßig nicht ausgewirkt habe, wenn auch in der Preisfrage Konzessionen gemacht werden mußten. Die Lage des Steinkohlenbergbaus sei nicht befriedigend, dagegen habe der Braunkohlenbergbau unzeitweilige Fortschritte gemacht, indem er zum erstenmal die Summe der Steinkohlenförderung mit einem Ergebnis von 106 Millionen Tonnen überschritt. Unzulänglich habe sich der Kohlenaußenhandel entwickelt. Er schloß mit einer ernsten Mahnung an die öffentlichen Stellen, besonders die Kommunen, die Notgemeinschaft der deutschen Wirtschaft zu empfinden und nicht ausländische Kohle zu kaufen.

Die Parteiredner beschäftigten sich hauptsächlich mit der Frage, ob es dem deutschen Bergbau wirklich schlecht gehe. Die Weiterberatung wurde auf Freitag verlagert.

Das Arbeitsprogramm.

Berlin, 11. April. Der Ältestenrat des Preussischen Landtags beschloß, die nachmalige Beschlussfassung über die Gewerbesteuer am 16. April erfolgen zu lassen. Die erste Beratung des westlichen Umgebungsgesetzes soll am Freitag, den 26. April, stattfinden. Das Plenum will eine Pause in seinen Beratungen vom 27. April bis zum 12. Mai einlegen. Am 13. Mai soll die dritte Beratung des neuen Haushalts beginnen. Das Haus will dann am 17. Mai in die Pfingstferien gehen.

Diätenentziehung bei Nichtteilnahme an Abstimmungen.

Berlin, 11. April. Im Preussischen Landtag ist ein demokratischer Antrag Fall eingegangen, wonach diejenigen Abgeordneten, die an einer namentlichen Abstimmung nicht teilnehmen, als abwesend gelten sollen, auch wenn die Anwesenheit nach den Bestimmungen über den Nachweis der Anwesenheit festgestellt ist. Die Änderung hat zum Ziele, die Obstruktionsversuche durch Entziehung der Diäten tunlichst auszuscheiden. In der Begründung wird darauf verwiesen, daß im Reichstag eine Regelung besteht, die dem demokratischen Antrag entspricht.

Gememörder Fahlbusch verhaftet.

Berlin, 11. April. Die Annahme, die sich aus den Verhandlungen des preussischen Rechtsausschusses ergab, daß der bedürftlich verfolgte Gememörder Fahlbusch sich nach in Amerika selbst befinden und erst zu einem späteren Zeitpunkt in Deutschland eintreffen könne, trifft nicht zu. Wie der Amstliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist August Fahlbusch, der aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgewiesen war, beim Verlassen des Schiffes auf deutschem Boden verhaftet worden und wird nach Berlin übergeführt werden.

Kommunistenkrawalle in Berlin.

Berlin, 11. April. Trotz des Verbotes von Umzügen, das das Polizeipräsidium vor einiger Zeit erlassen hatte, versuchten die Kommunisten heute die Polizei durch Veranlassung von Umzügen zu überrumpeln. Gegen 7.30 Uhr abends hatten sich aus einzelnen kleineren Trupps am Moritzplatz plötzlich ein großer Zug von etwa 400 Personen gebildet, die mit Fahnen und Abzeichen der KPD, nach dem Rotthuber Damm zu ziehen versuchten. Als Polizeibeamte versuchten, den Demonstrationsszug aufzulösen, kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf einer der Polizeibeamten am Kopf verletzt wurde. Der Zug konnte sofort aufgelöst werden, wobei einer der lautesten Schreier festgenommen wurde. Bald formierte sich ein neuer Zug, der inzwischen bis zum Rotthuber Damm gelangt war. Auch hier trat die Polizei den Demonstranten entgegen. Dabei wurden zwei der Teilnehmer festgenommen und einer der Beamten verletzt. Ein dritter Zug, der aus einer Nebenstraße kam, tauchte plötzlich am Hohenstaufenplatz im Zuge des Rotthuber Damms auf und erhielt von allen Seiten Zusage. Als hier Polizeibeamte eintrifften, wurde ein Wachmeister von Demonstranten niedergeschlagen und ebenfalls am Kopf verletzt. Schließlich erschien das Überfallkommando und brachte den ernstlich verletzten Beamten zur Neuköllner Rettungswache und dann, da sich sein Zustand als ernst erwies, nach dem Polizeikrankenhaus. Einer der Demonstranten, der von verschiedenen Zeugen als Täter bezeichnet worden war, wurde festgenommen, außerdem noch fünf weitere Kommunisten, insgesamt wurden neun Personen festgenommen.

Das Urteil im Hirtsfelder-Prozess.

Berlin, 11. April. Die Strafkammer verurteilte den Redakteur Rebe wegen Beleidigung des Ministers Hirtsfelder und des Abgeordneten Kloss zu einem Monat Gefängnis. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß sich die Beleidigungen gegen Minister Hirtsfelder als völlig ungerechtfertigt erwiesen hätten.

Die Umbildung der Reichsregierung.

Hindenburgs Einverständnis.

Berlin, 11. April. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Reichskanzler zum Vortrag. Der Reichskanzler berichtete über die innerpolitische Lage und schloß die Umbildung des Reichsministers Koch-Weser von seinem Amte als Reichsminister der Justiz gemäß seinem Antrag sowie die Erweiterung der Reichsregierung durch drei dem Zentrum zugehörige Reichsminister vor. Der Reichspräsident erklärte sein Einverständnis zu den Vorschlägen des Kanzlers. Die formelle Entlassung des Reichsministers der Justiz und die Ernennung der neuen Reichsminister ist im Laufe des Freitags zu erwarten.

Das Ausscheiden des Reichsministers Koch-Weser.

Berlin, 11. April. Das Reichskabinett tagte heute nachmittag zum letztenmal in seiner bisherigen Zusammensetzung. Nach Erledigung der Tagesordnung, die nur laufenden Angelegenheiten galt, wandte sich der Reichskanzler Müller mit herzlichsten Worten an den nunmehr ausscheidenden Reichsminister der Justiz Koch-Weser. Im Namen der Reichsregierung und in seinem eigenen Namen dankte der Reichskanzler dem scheidenden Reichsminister für seine umfassende und wertvolle Mitarbeit im Reichskabinett im Laufe des vergangenen Jahres sowie für sein verdienstvolles Wirken als Reichsminister der Justiz zum Besten des deutschen Rechtslebens. Der Reichskanzler gab der Erwartung Ausdruck, daß das reiche Können des Reichsministers Koch-Weser unserem Vaterlande noch für lange Zeit erhalten bleibe.

Wirth und Schmid.

ab. Berlin, 12. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Über die Gestaltung der Dinge im Ministerium für die besetzten Gebiete nach der Ernennung Dr. Wirths zum Minister dieses Ressorts, besteht noch keine völlige Klarheit. Der völksparteiliche Staatssekretär Schmid soll wenig Neigung haben, unter Wirth zu arbeiten, obwohl von maßgebender völksparteilicher Seite auf ihn eingewirkt wird, im Amte zu verbleiben. An sich würde das ohne weiteres möglich sein, da sich das Zentrum bereit erklärt hat, die Stelle des Staatssekretärs im Etat nicht zu streichen, während früher die Vereinbarungen dahin gingen, daß entweder das Gehalt für einen Minister oder aber für einen Staatssekretär eingelegt wird. Trotzdem spricht man aber davon, daß Schmid zunächst einen längeren Urlaub

Der Lohnstreit bei der Reichsbahn.

Berlin, 11. April. Zu dem Lohnstreit bei der Reichsbahn wird mitgeteilt: Gestern am 10. April abends ging bei der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn ein kurzes Schreiben der Spitzengewerkschaften ein, in dem diese sich zu einer Aussprache für weitere Verhandlungen im Lohnstreit zur Verfügung stellen. Materielle Vorschläge enthält dieses Schreiben nicht. Es spricht von einer Verständigung mit dem Ziele der Lohnerhöhung. Die Reichsbahnhauptverwaltung wird sich auf das Schreiben hin zunächst mit den beteiligten Reichsressorts in Verbindung setzen und eine gemeinsame Vorentscheidung der zurzeit gegebenen Lage ansetzen.

Berlin, 11. April. Der Leiter der Tarifabteilung im Hauptvorstand des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Apitzsch, sprach gestern abend in einer stark besuchten Versammlung des Werkstattpersonals in Berlin. Er kam auch auf den Lohnkonflikt bei der Reichsbahn und die Eingabe der Spitzengewerkschaften an die Hauptverwaltung zu sprechen und gab dazu, wie der „Abend“ berichtet, folgende Erklärung ab:

Sowohl die Spitzengewerkschaften als die Eisenbahnergewerkschaften sind sich darüber klar, daß eine ablehnende Stellungnahme der Reichsbahn zu den neuen Vorschlägen den Streik der Eisenbahner zur Folge haben wird. Die Organisationen haben mit der Eingabe an die Reichsbahn bewiesen, daß sie sich ihrer großen Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit bewußt sind und einen Kampf nicht leichtfertig vom Zaune brechen wollen. Nach wie vor sind die Gewerkschaften zur friedlichen Verständigung bereit. Sie sind aber ebenso fest entschlossen, die Bewegung nicht im Sande verlaufen zu lassen und werden, wenn die Reichsbahn dazu treibt, auch das letzte gewerkschaftliche Kampfmittel zur Durchsetzung der berechtigten Forderungen der Eisenbahner anzuwenden. Die Eisenbahner haben keinen Grund, nervös zu werden, sondern müssen der weiteren Entwicklung im Vertrauen auf ihre Organisation ruhig entgegensehen und sich nicht durch Paniken aushebeln lassen und unverantwortliche Elemente losgehen lassen.

Die Versammelten brachten ihr Vertrauen zur Organisation durch die einstimmige Annahme einer Entschließung zum Ausdruck, in der diese Erklärung gebilligt wurde.

Regierungstrife in Mecklenburg-Strelitz.

Neu-Strelitz, 11. April. In der heutigen Nachmittags-Sitzung des mecklenburg-strelitzischen Landtages wurde der Staatshaushaltplan für 1929 in der Schlussabstimmung mit 18 gegen 16 Stimmen abgelehnt. Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung verlas Landtagspräsident Dr. Roth ein Schreiben des Staatsministers Dr. Frhr. v. Reibnitz, in dem dieser seinen Rücktritt als Staatsminister erklärte, da der von ihm vorgelegte Etat von der Mehrheit des Landtages abgelehnt sei. Abgeordneter Baro (Soz.) verlas alsdann einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, wonach der Staatsminister Dr. Frhr. v. Reibnitz auf Grund des § 27 des Landesgrundgesetzes von der Weiterführung der Geschäfte entbunden wird. Die Opposition, bestehend aus den Deutschnationalen und der Wirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft, hat nach den parlamentarischen Grundsätzen nunmehr eine Regierung zu bilden.

Stillelegungsantrag der Ver. Stahlwerke H.-G. Hamm.

Berlin, 11. April. Die Vereinigten Stahlwerke H.-G. Westfälische Union, Hamm, haben bei der Regierung in Arnsberg um Genehmigung zur Stilllegung der Walzenstraße 5 nachgefragt. Diese Maßnahme erwies sich als notwendig, wegen Auftragsmangel in Walzdraht, hervorgerufen durch die infolge der ungünstigen Witterung schlechte Beschäftigung der Drahterzeugungsbetriebe einerseits und das Fehlen von Auslandsaufträgen in Walzdraht andererseits.

antreten wird. Sollte er von diesem Urlaub nicht zurückkehren, so würde sich eine Schwächung der völksparteilichen Position ergeben, die von Dr. Stresemann wohl um unangenehmer empfunden werden dürfte, als die Freundschaft zwischen Stresemann und Wirth nicht gerade sehr groß ist.

Held bei Hilferding.

Berlin, 12. April. Der bayerische Ministerpräsident und der bayerische Finanzminister befinden sich in Berlin, um mit der Reichsregierung über eine Reihe finanzieller Fragen zu verhandeln. Gestern fand eine Aussprache zwischen den beiden bayerischen Ministern und den Reichsfinanzminister Hilferding statt. Es handelt sich bei diesen Besprechungen vor allem um die Entscheidung, die Bayern noch für die Abtretung der Eisenbahnen usw. beansprucht. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Der Fraktionsvorschlag im Zentrum.

Berlin, 12. April. Die „Germania“ teilt mit: In der Presse finden sich Mitteilungen über die Neubefugung des Fraktionsvorsitzes des Zentrums, nachdem der Abgeordnete Stegerwald in die Reichsregierung berufen worden ist. Diese Nachrichten, in denen auch Namen genannt werden, beruhen auf Kombinationen. Die Fraktion ist in Berlin nicht anwesend. In dieser Frage ist überhaupt noch nichts erfolgt.

Sitzung des Parteivorstandes des Zentrums.

Berlin, 11. April. Der Parteivorstand des Zentrums wird am 21. April in Essen zusammentreten. Er wird sich in der Hauptsache mit der Wahlrechtsreform beschäftigen. Am 22. April treten ebenfalls in Essen die Provinzialausschüsse der rheinischen und westfälischen Zentrumspartei zu einer gemeinsamen Tagung zusammen, in der der Parteivorstand Dr. Kaas einen Vortrag über die politische Lage halten wird. Zu dieser Tagung sind als Vertreter der Parteioffiziation Niederlassens, die bekanntlich bei der letzten Landtagswahl selbständig vorgeworfen wurden, eingeladen.

Trojks Einreisegesuch abgelehnt.

Berlin, 11. April. Das Reichskabinett hat heute abend mit dem Einreisegesuch Trojks befaßt. Es wurde abgelehnt, dem Gesuch nicht stattzugeben.

Graf Bernstorff an den Abrüstungsausschuss.

Genf, 12. April. (Drahtmeldung unserer Sonderberichterstatters.) Der Führer der deutschen Delegation im vorbereitenden Abrüstungsausschuss des Völkerbundes, Graf Bernstorff, hat an den Präsidenten des Ausschusses, den holländischen Gelehrten Louden in Paris, ein Schreiben gerichtet, das den Titel trägt: „Bemerkungen zur Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses“. In diesem Schreiben werden, wie man hört, eine Reihe von grundsätzlichen Fragen über das Arbeitsprogramm des Ausschusses und des gesamten Abrüstungsproblems überhaupt behandelt. Sobald die Bemerkungen des Grafen Bernstorff den anderen Mitgliedern des vorbereitenden Abrüstungsausschusses mitgeteilt worden sind, dürften sie veröffentlicht werden.

Man erwartet in Genf außerdem auch noch Denkschriften verschiedener neutraler Länder, die von Kreisen der interparlamentarischen Union angeregt sind und inhaltlich mit den Abrüstungsvorschlägen der interparlamentarischen Union vom Jahre 1927 übereinstimmen. Die Delegation der zweiten Internationale unter Führung des früheren Mitgliedes der vorbereitenden Abrüstungskommission und belgischen Ministers Brouckere, in Deutschland durch den Gewerkschaftsführer Wels und Frankreich durch Renaudel vertreten sind, wird am Montag dem Präsidenten Louden den Appell der zweiten Internationale zur beschleunigten und tatsächlichen Durchführung der Abrüstung vortragen.

Die englischen Liberalen für Frieden und Abrüstung.

London, 11. April. Die 61 liberalen Kandidaten für die Londoner Wahlen werden ein Manifest zugunsten des Friedens und der Abrüstung veröffentlichen. Sie verpflichten sich, ihre Ansichten nachdrücklich bei den Wählern in Geltung zu bringen und im Parlament folgende Vorschläge zu unterstützen:

1. die Annahme des von Lord Grey in Plymouth gemachten Vorschlages „allumfassender Verträge“;
2. der Beitritt Großbritanniens zum Statut des ständigen internationalen Gerichtshofs unter Bedingungen, die die Verweigerung aller Streitfragen an den ständigen internationalen Gerichtshof gestatten;
3. eine britische Aktion beim Völkerbundsrat, um anzuregen, daß unverzüglich Schritte unternommen werden zur Errichtung einer Stelle für die Regelung aller Streitigkeiten, die nicht unter die Zuständigkeit des ständigen internationalen Gerichtshofs fallen;
4. eine Mitteilung an den Völkerbund und an die Vereinigten Staaten, daß Großbritannien bereit ist, baldige Einberufung der geplanten Weltabrüstungskonferenz zu unterstützen.

Zuspitzung der parlamentarischen Lage in Indien.

London, 12. April. (Eig. Drahtbericht.) Die unmittelbare Folge des Attentates in der indischen Gesetzgebenden Versammlung ist die Verschärfung des Konflikts zwischen dem Parlament und der indischen Regierung über die Frage der öffentlichen Sicherheit, die den Behörden erweiterte Machtbefugnisse insbesondere gegen ausländische Kommunisten geben sollten. Der Sprecher des Hauses, Patel, lehnte die Erörterung des Gesetzes ab, da während der Verhandlung gegen den verhafteten Kommunisten Meerott ungescheit sei. Der Vizepräsident von Indien wird infolgedessen eine Adresse an das Parlament verlesen. Einige Mitglieder der Versammlung blieben während dieser Mitteilung ostentativ sitzen und erhoben sich erst auf besonderen Wunsch des Präsidenten. Das Parlament nahm einstimmig eine Resolution an, in der das Attentat verurteilt wird.

Zusammenarbeit der Luftfahrtindustrie.

Einheitliche Richtlinien.

Berlin, 11. April. Die gesamte deutsche Luftfahrtindustrie hat vor Monatsfrist einen Ausschuss bestellt, bestehend aus Vertretern der Firmen Bayerische Motorenwerke, Dornier, Heinkel, Junkers Flugzeugwerk und Motorenbau, Rohrbach, Siemens u. Salske Flugmotorenwerk, mit der Aufgabe, einen engen Zusammen-schluss sämtlicher Werke des Flugzeug- und Motorenbaus herbeizuführen. Diese Arbeiten haben zu einer vollen Einigung geführt.

In seiner gestrigen Sitzung hat dieser Ausschuss nunmehr auch zu den von der Reichstagsmehrheit vorge-schlagenen Streichungen am Luftfahrtetat Stellung genommen und folgende einmütige Luftfahrt aller deut-schen Flugzeuge und Motoren herstellenden Werke fest-gelegt:

Die schwierige Lage Deutschlands, insbesondere die durch die Reparationslasten hervorgerufene Notlage der Reichsfinanzen erfordert Opfer von allen. Im Bewußtsein ihrer vaterländischen Pflicht wird die deutsche Luftfahrt-industrie sich dieser Notwendigkeit grundsätzlich nicht ver-schießen. Die Not der Zeit hat aber schon bisher wirt-schaftlich und politisch gerade auf ihr schwer gelastet. Die neuen Reichstagsvoranschläge richten sich wiederum in beson-derem Ausmaß gerade gegen sie. Die Zukunft der deut-schen Luftfahrt hängt in erster Linie von der unmittelbaren vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Luftfahrt und Nation ab. Im Sinne dieser Zusammenarbeit hat sich die deutsche Luftfahrtindustrie auf einheitliche Richtlinien geeinigt, welche, den Schwierigkeiten der finanziellen Lage des Reiches Rechnung tragend, doch die Möglichkeiten einer den deutschen Interessen gerecht wer-denden Luftpolitik darlegen. Diese Richtlinien werden in Form eines Programms in Kürze den gesetzgebenden Körper-schaften und der Öffentlichkeit unterbreitet werden.

Dr. Edener über die Streichungen im Luftetat.

Stuttgart, 11. April. In einer heute abgehaltenen Konferenz im Sitzungssaal der staatlichen Pressestelle, der auch Vertreter des württembergischen Staatsministeriums, des württembergischen Wirtschaftsministeriums und des Landesfinanzamtes Stuttgart beizuhöhen, nahm Dr. Edener Gelegenheit, die Vertreter der Presse über die offizielle Auffassung des Luftschiffbaues Zeppelin in Friedrichshafen zu informieren. Dr. Edener erklärte u. a., die Nachricht, daß von dem Luftfahrtetat von 50 Mil-lionen insgesamt 20 Millionen gestrichen werden sollten, habe ihn schwer erschüttert, da eine Streichung in diesem Umfang eine Katastrophe für die ganze deut-sche Luftfahrt bedeute. Inzwischen habe er erfahren, daß wenigstens die Nachricht, daß in den abgetrichenen

20 Millionen Mark die ganzen 4 Millionen enthalten seien, die dem Luftschiffbau Zeppelin zum Bau einer neuen Halle gegeben werden sollen, auf einem Irrtum beruhe. Es wür-den lediglich 20 Millionen Mark gestrichen, die erst noch auf die verschiedenen Positionen verteilt werden sollen. Dr. Edener erklärte hierzu, daß ein auch noch so geringer Abstrich von den 4 Millionen Mark vom Luftschiffbau nicht ertragen werden könne, da dieser die 4 Millionen des Reiches und die weiteren 2 Millionen Mark von Württem-berg zur Fortsetzung des Werkes des Grafen Zeppelin un-bedingt benötigt. Die Situation sei heute so, daß man jetzt in die Lage gebracht werden müsse, das moderne Luftschiff zu bauen, um mit Sicherheit einen Verkehr über den Ozean ausführen zu können. Der „Graf Zeppelin“ genüge hierzu keineswegs. Mit diesem Schiff könne ein Wettbewerb mit England und Amerika nicht aufgenommen werden. Man müsse nun eine große Halle haben, von genügender Höhe, um den Bau eines Schiffes von genügender Leistungs-fähigkeit und ausreichenden Maschinenkräften fertigzu-stellen. Zur Finanzierung dieses Luftschiffbaues sei an die Gründung einer transatlantischen Ver-lehrsgesellschaft gedacht, an der sich der Zeppelin-Bau mit zwei Drittel beteiligen will. Die Vorbedingung sei aber, daß der Luftschiffbau vom Reiche die Mittel be-komme, eine neue Halle zu bauen, und zwar eine geräumige Doppelhalle, die nicht nur Platz für ein großes Schiff, son-dern die Möglichkeit zum Ausfahren bietet. Am Schluß seiner Ausführungen wies Dr. Edener auf das mora-lische Anrecht hin, das der Luftschiffbau Zeppelin auf Grund seiner Leistungen und seiner Entwicklungsm-öglichkeit habe, weiter gefördert zu werden, ferner auf die nationale Pflicht, den Vorrang, den Deutschland im

Dadel (Rüde); 1 grauer Schäferhund (Rüde); 1 verr. br. Dadel (Rüde); 1 verr. schwarzer Schäferhund; 1 jung. schw. Hund, Art Dobermann (Rüde), br. Fleder und weiße Brust; 1 weiß. Foxgrierter (Rüde), schw. Ohren; 1 kl. grauer Schäferhund mit Vederhalsband mit Messingknöpfen.

— Silberne Hochzeit feiern am 13. April die Eheleute Fritz Franz Samson und Frau Hanna, geb. Schilling, Blücherstraße 38.

— Dienstjubiläum. Heute sind es 25 Jahre, daß Herr Adolf Heß, Bülowstraße 12, als Geldverheber im Dienste der städtischen Wasser- und Lichtwerke steht.

— Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. B. Für den Besuch der Frankfurter Messe erhalten die Mitglieder ermäßigte Eintrittskarten in der Geschäftsstelle, Friederichstraße 9, 1.

— Ein Elternabend des Jugendbundes im GDA findet morgen Samstag, 8 Uhr, im großen Saal des „Katholischen Gesellenhauses“, Dohheimer Straße 24, statt.

— Freireligiöse Erbauung. Diesen Sonntag, 14. April, vormittags 10 Uhr, spricht Herr Prediger Tschirn im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses über das für moderne Religiosität grundlegende Thema: „Das Evangelium der Menschenrechte“. Die Feier wird umrahmt von Harmoniumvortrügen des Herrn Kammermusiklers Wittwer. Zutritt frei für jedermann.

— Wiesbaden-Viehhof. Die Beschwerde gegen den Magistrat Wiesbaden wegen der Schließung des Viehhofes an der Hauptstraße wurde von dem Bezirksausschuss abschlägig beschieden.

— Wiesbaden-Sonnenberg. Am 14. April begeht der frühere Schreinermeister Karl Mohr, Rimbacher Str. 77, seinen 80. Geburtstag.

— Wiesbaden-Rambach. Der Vorstand des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins hält am 21. April eine wichtige Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende Meyer über „Die Gefahren des Hausbesitzes“ und über neue diesbezügliche Gesetze, und Telegraphenobersekretär Schneider (Wiesbaden) über Steuerfragen sprechen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. Am Montag, 15. April, geht im Großen Haus bei aufgehobenen Stammkarten „Robert und Bertram“ bei ermäßigten Preisen (Schauspielpreise) in Szene. Der Vorverkauf hat begonnen. — Die Stammbücher sind für die Zeit vom Montag, 15. April, bis einschließlich Montag, 22. April, wie folgt vorgelegt: Großes Haus: Dienstag 3, Mittwoch 6, Donnerstag 8, Samstag 7, Sonntag 1; Kleines Haus: Dienstag 1, Mittwoch 4, Donnerstag 3, Freitag 6, Samstag 5, Montag 1. — Schatepeares Lustspiel „Der Kaufmann von Venedig“ wird am Samstag, 20. April, als nächste Einstudierung des Schauspiel im Großen Haus aufgeführt werden. Die Reinszenierung leitet Dr. Wolff von Gordon. Den „Shylock“ spielt Robert Kleinert, die „Porzia“ Trude Wessels.

* Kurhaus. Paul Kertch aus London, der Dirigent des Sonder-Konzertes des Kurorchesters morgen Samstag, bringt ein deutsch-englisches Programm, in welchem erstmalig drei hier noch nicht gehörte Kompositionen von Elgar zur Aufführung gelangen, und zwar: „Codaigine“, Ouvertüre, Enigma-Variationen, Pomp and Circumstance, Festmarsch. Das Programm bringt ferner: L. v. Beethoven: Ouvertüre zu „Camot“, W. A. Mozart: Sinfonie G-Moll.

* Stadttheater Mainz. Wochenplan: Montag, 15. April, 7½ Uhr: „Die Bolle“. Dienstag, 16. April, 7½ Uhr: „Kolonie

*** Turnauschuss-Sitzung in Berlin.** Der Hauptauschuss der Deutschen Turnerschaft, der in der Turnhalle zu Berlin zusammenkam, befasste sich in seinen zweitägigen Beratungen auch u. a. mit der Zusammenarbeit zwischen Turnen und Sport. Bekanntlich hatte die Mannheimer Fachzeitschriftung beschlossen, an den Grundrouten der reinlichen Schwung zwischen Turnerschaft und Sportverbänden festzuhalten, wollte aber gewisse Erleichterungen durchzuführen wissen, die dem Hauptauschuss der D. T. zur Begutachtung vorgelegt wurden. Ein endgültiger Beschluss wurde nicht gefasst, da eine grundsätzliche Besprechung der Frage der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden erst in einer der nächsten Sitzungen vorgenommen werden kann. Doch wurden als Grundlagen dieser kommenden Besprechungen folgende Punkte angenommen: 1. Für die Wettbewerbe mit anderen Verbänden können in irgendeiner Form Erleichterungen geschaffen werden. Es soll dazu mit anderen Verbänden verhandelt werden, ob eine beschränkte Zahl von reichsweiten Veranstaltungen gegenseitig freigegeben werden kann. 2. Soweit nicht anderweitige Vereinbarungen bereits bestehen, kann der Spielverkehr mit anderen Verbänden durch ein Abkommen erleichtert werden. 3. Schwarze Listen sollen von den Verbänden gegenseitig anerkannt werden (!). Es ist gestattet, dass sich Vereine der D. T. an neutralen Veranstaltungen, z. B. an Veranstaltungen des Reichsausschusses für Leibesübungen, der Winter für Leibesübungen usw., beteiligen. Der Hauptauschuss fasste weitere bemerkenswerte Beschlüsse. Das Abkommen mit dem Deutschen Tennisbund wurde genehmigt, mit dem Deutschen Ski- und dem Deutschen Kanuverband werden Verhandlungen eingeleitet; zum Austragungsort der Volksturnmeisterschaft wurden Königsberg bzw. Dresden ausgerufen; die Vorschläge bezüglich der Teilnahme der D. T. an den nächsten Deutschen Kampfspiele in Breslau wurden angenommen. Vertagt wurde die Wahl der Feststadt für das 15. Deutsche Turnfest.

*** Reichsbahn-Turn- und Sportverein Wiesbaden.** Am kommenden Sonntag, 14. April, sind die Reichsbahn Turner mit fast allen Mannschaften tätig. Die 1. Handballmannschaft und die Damen fahren nach Kreuznach zur Austragung von Freundschaftsspielen. Abfahrt 9.16 Uhr. Die 1. Fußballmannschaft hat sich nach Bonn verabschiedet. Abfahrt 11.22 Uhr. Auf dem Reichsbahnplatz spielen die Schüler gegen die 2. Schüler von Sportverein Wiesbaden um 9 Uhr, und die A-Jugend gegen die gleiche von Hirschheim um 10 Uhr. — Spielsergebnisse vom 7. April: In einem Freundschaftsspiel gegen den S.V. Wehen mussten sich die Reichsbahn Turner mit ihrer 1. Fußballmannschaft mit 3:1 geschlagen begeben. Die Schüler trennten sich von denen des S.V. Germania mit dem Ergebnis 1:1, und die A-Jugend von der gleichen des gleichen Vereins 0:0. Die anderen Abteilungen waren spielfrei.

*** Bodas.** Der Wiesbadener Tennis- und Hockeysclub spielt am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Nikolaistraße mit zwei Herren- und einer Damenmannschaft gegen den Hockeysclub Offenbach a. M. Das Spiel der 2. Herrenmannschaften beginnt um 9 Uhr, dasjenige der Damen 10 Uhr, und das der 1. Herrenmannschaft 11 Uhr.

*** Handball in der D. S. B. Post- & Sportvereinsliga** treffen sich am Samstagabend um 6 Uhr auf dem Reichsbahnplatz zu einem Freundschaftsspiel. Da Sportverein wegen beträchtlicher Verhinderung einiger Spieler mit einer Ersatzverteidigung antreten und im Sturm nicht sehr vorteilhaft erscheinende Umstellungen vornehmen muss, verspricht die Partie ziemlich ausgeglichen zu werden.

*** Der Rheinische Seglerverband (R. S. V.)** erlässt heute die Ausschreibung der Frühjahrs-Wettfahrt am Dimmelfahrtstage, Donnerstag, 3. Mai, nachm. 2 Uhr, auf dem Rhein zwischen Nieder-Mollus und Wiesbaden-Schierstein (3 Runden circa 9 km). An Preisen sind ausgesetzt: 1. der Wanderpreis des Fürsten von Ried für schnellstes Boot; 2. der Wanderpreis des Verbandes für schnellstes Boot; 3. der Jubiläumspokal; 4. der Herausforderungspreis der Stadt Wiesbaden für 20 km-Schweifflasse, nach dreimaligem Siege endgültig zu gewinnen; 5. der Herausforderungspreis für Alsterjollen, gestiftet von Herrn R. Müller; 6. Ehrenstander für schnellstes Boot und 7. Klassenpreise, nach dem R. S. V. des R. S. V. Die Meldung ist schriftlich vor Meld

5 Pros. Als ein unveränderter Diskontsatz von London gemeldet wurde, trat wieder eine Beruhigung ein, doch blieb hinsichtlich einer Berliner Erhöhung Unsicherheit bestehen. Die Kurse konnten wieder um Bruchteile eines Prozents ansteigen. Mansfelder auf Gewinnrückstellungen leicht nachgebend. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7 1/2 Pros. weiter angepannt. Am Devisenmarkt lag Mark gegen Dollar 4,2180 schwach, Mark gegen Pfund 20,468, London-Rebel 485,35, Paris 124,24, Mailand 92,83, Madrid 32,70, Holland 12,00%.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 12. April. Drachliche Auszahlungen für:

	10. April 1929	11. April 1929
	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.77	1.78
Canada 1 Canad. Doll.	4.18	4.19
Japan 1 Yen	1.88	1.89
Kairo 1 £ Sterl.	20.97	21.01
Konstantinopel 1 Türk. L.	2.07	2.08
London 1 £ Sterl.	20.44	20.48
New York 1 Doll.	4.21	4.22
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.40	0.40
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.19	4.20
Holland 100 Gulden	169.08	169.42
Athen 1 Drachme	5.45	5.46
Belgien 100 Belg.	38.50	38.52
Indopost 100 Pengs	73.39	73.52
Danzig 100 Gulden	81.71	81.87
Finnland 100 Finn. M.	10.59	10.61
Italien 100 Lire	22.04	22.08
Belgrad 100 Dinar	7.40	7.41
Dänemark 100 Kron.	112.31	112.53
Lissabon 100 Escudo	18.89	18.95
Norwegen 100 Kron.	112.31	112.53
Paris 100 Fr.	16.48	16.49
Prag 100 Kron.	81.10	81.26
Schweden 100 Kron.	12.04	12.04
Spanien 100 Pes.	62.78	62.89
Schweden 100 Kron.	112.48	112.66
Wien 100 Schilling	59.16	59.28
Reichsmark	92.38	92.38

Berliner Börse.

	Mittwoch 10. 4.	Donnerst. 11. 4.
Staatspapiere		
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Abdögl. 1-30/80	54.-	54.-
do. über 30/80	54.-	54.-
4% Anleihe	12.50	12.40
Wertbest. Anl.		
10% Pr. C. Bod. G.		

Meinen ruhigen Schlaf
verdanke ich dem

Brennabor

KINDERWAGEN

Millionen Mütter
sind der gleichen
Meinung, daher die
Vorliebe für dieses
Fabrikat von Welttruf

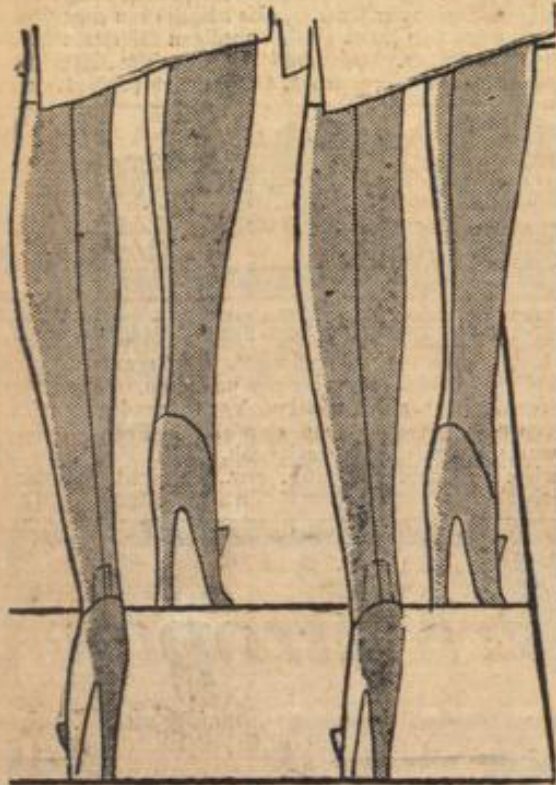


Reiche Auswahl in den neuesten Modellen und Farben finden Sie bei:

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN



Zweierlei Strümpfe

gibt es, gute und bitterschlechte.

Letztere werden oft für etliche Pfennige angeboten - wir würden sie aber nicht geschenkt in das Lager aufnehmen. - Der Kunde wird bei uns nach bewährtem Herkommen mit Qualitätsstrümpfen versorgt, die aber im Verhältnis zu ihrem guten Material sehr billig sind.

Schwenck

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

K118

Neuer Apfelwein

aus dem Schloßgut
Massenheim, hochfein p. Ltr. Mk. 0.60

Bernhard Metzger

Weingroß-
handlung
Seidenstraße 29 Bleichstraße 17
Fernruf 26238. Fernruf 23344.



Fichtennadel- Brust-Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel“
nur in der Schloß-Drog. Siebert, Marktstr. 9.



Phönix

älteste und größte Spezial-
wäscherei in Stuttgart für

Kragen und Oberhemden

waschen und bügeln
wie Neu.

Annahmestelle:
Frau Ludwig, Bosenplatz 6
Telephon 21164.
Annahmestelle
der Färberei Walkmühle.

Meyers Lexikon

(neueste Auflage)
5 Bde. monatl.

Off. u. Nr. 400 Taabf.-Bl. K115



ein herrlicher Frühjahrs-Anzug bei

BRUNO Vandt

Wiesbaden, Kirchgasse 56

Wir bringen für Sie
„die richtige“
**Frühjahrs-
Kleidung**

denn unsere Auswahl ist gewaltig
und unsere Preise sind sehr niedrig

Mantel aus gemustertem Stoff,
flotte jugendl. Form m. Knopfgarnierung **14⁷⁵**

Mantel, Stoff englische Art,
amerikanische Verarbeitung **19⁷⁵**

Mantel aus kleingemustert. Stoff,
Rückenfalte u. Stepperei-Verz., ganz gef. **28⁷⁵**

Mantel, Stoff engl. Art, sportliche
Form, ganz auf Crêpe de chine gefüttert **33⁰⁰**

Mantel aus gemustertem Stoff,
aparte elegante Form, ganz gefüttert . **42⁰⁰**

Kleid, reine Wolle, jugendliche
Form, in hellen schönen Farben . . . **14⁷⁵**

Kleid aus Veloutine, jugendliche
Form, Kragen u. Stulpen reich verziert **19⁷⁵**

Kleid aus Veloutine, Glockenform
mit Crêpe de chine- od. Spitzengarnierung **29⁷⁵**

Kleid aus Woll-Georgette, fesche
moderne Form mit Faltenrock **35⁰⁰**



Mantel
englisch ge-
mustert,
flotte Sport-
form

35⁰⁰

LINDEMANN & Co AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ



Gasherde

kauft man nur bei

Jacob Post

Hochstättenstraße 2

Riesige Auswahl in allen führenden Marken

Eier-Ubschlag

holl. braune Trinteier **1.40**

10 Stück

frische Trinteier **1.28**

10 Stück

Gied-Eier **1.—**

10 Stück 1.18 u.

Samstag eintreffend:

Kopffalat 3 Röpfe **85 Pf.**

4 % Rabatt

726

Adolf Harth

Rollokordel

die haltbar und
gut soll sein,
kauft nur bei

Harry Süßenguth

ein
Bleichstraße 22
Ecke Heilmundstraße
Telephon 26698

Größte Auswahl in
farb. Rollokordel,
Ring- und Teppich-
bändern usw.

Rölnner Schwarzbrot

täglich frisch geschnitten.

Grahambrot und Grahambrötchen

in bekannt guter Qualität, 50 g., 25 g., 10 g., 5 g.

Diabetiker-Zwieback

Paket 20 Bg.

950

968

Butterzwieback

nach Friedrichsdorfer Art, täglich frisch, Paket 20 Bg.

Verwand sämtlicher Backwaren nach alten Stadtreisen.
Maldaner Marktstraße 34,
Fernsprecher 26617

Neues aus aller Welt.

Schwerer Konflikt in einem Krankenhaus.

Im Stübentraub-Kreiskrankenhaus des Kreises Teilsow in Lichterfelde ist zwischen den leitenden Ärzten, Prof. Ernst Kautenbergs, der das Krankenhaus seit 19 Jahren leitete, und dem Chirurgen Prof. Dönitz ein schwerer Konflikt entstanden, der den Kreisaustrich beschäftigen mußte. Der Kreisaustrich glaubte, in dem Verhalten Kautenbergs einen wichtigen Grund nach dem bürgerlichen Gelehrbuch gefunden zu haben, der eine fristlose Entlassung rechtfertigte. Als sich die Übergabe der Patienten um einen Tag verzögerte, wurde Prof. Kautenberg von einem Kreisbeamten aus dem Krankenhaus entfernt. Der Vorstand der Ärztesammer hat sich zu einer Vermittlungsaktion erhoben.

Der Konflikt hat nach der Darstellung einer Berliner Korrespondenz folgende Vorgeschichte: Im Stübentraub-Kreiskrankenhaus ist seit zwei Jahren Prof. Dönitz als Chirurg tätig, der früher in der Charité angestellt war. Prof. Dönitz hatte im vorigen Jahre zwei Spezialoperationen durchgeführt, die beide mit dem Tode der Patienten endeten, wodurch sich Prof. Dönitz veranlaßt sah, zu erklären, daß er diese Spezialoperationen nicht mehr vornehmen werde. Vor einigen Wochen wurde nun ein Patient eingeliefert, bei dem eine Operation gleicher Art sich als unbedingt notwendig erwies. Der Patient erfuhr im Krankenhaus, daß zwei Operationen dieser Art tödlich verlaufen waren, und weigerte sich, eine Operation durch Prof. Dönitz vornehmen zu lassen. Der Kranke fragte dann Prof. Kautenberg um Rat und Prof. Kautenberg empfahl ihm, sich in das Rittberg-Krankenhaus zu begeben, dessen Leiter Prof. Brünning Spezialist für derartige Operationen sei, die ihm bisher noch immer geglikt seien. Diese Unterbrechung kam Prof. Dönitz zu Ohren, der sich daraufhin beschwerdeführend an den Kreisaustrich wandte und erklärte, er könne mit Prof. Kautenberg nicht mehr zusammenarbeiten, da dieser durch Verabredung eines Kollegen die ärztliche Standeswürde in schwerster Form verlegt habe. Prof. Kautenberg wurde vom Kreisaustrich vorgeladen und erklärte u. a., da Prof. Dönitz derartige Operationen nicht mehr habe durchführen wollen, sei es nur eine Pflicht der Menschlichkeit gewesen, den Patienten an einen bekannten Spezialisten zu verweisen. Der Kreisaustrich teilte darauf dem verdienten lebenslanglich angestellten Arzt schriftlich mit, daß er seines Postens enthoben sei und sofort das Krankenhaus zu verlassen habe. Als Prof. Kautenberg den Versuch machte, die Krankenjournalen und sonstigen Papiere zur Übergabe in Ord-

nung zu bringen, rief gegen Abend der Kreissekretär bei ihm an und drohte mit gewalttätiger Entfernung, falls Prof. Kautenberg nicht sofort das Haus verlasse. Unter den Berliner Ärzten hat der Vorfall große Erregung ausgelöst. Es soll beabsichtigt sein, eine Protestversammlung einzuberufen, die sich mit den Vorgängen befassen soll.

Naumburg im Dunkel. In Naumburg hatte sich eine Rabe in die Hochspannungsleitung verirrt und hing tot in den Drähten. Dadurch trat Kurzschluss ein, und die Stadt lag im tiefsten Dunkel. Die Störung konnte bald beseitigt werden.

Explosionskatastrophe in Detroit. Ein vierstöckiges Warenhaus im Geschäftsviertel von Detroit in den U. S. A. wurde durch eine Explosion völlig zerstört. Augenzeugen glauben, daß ungefähr 12 Personen unter den Trümmern begraben worden sind.

Tornado in Arkansas. Aus Little Rock wird gemeldet: Die Gegend zwischen Diaz und Swifton ist durch einen Tornado heimgesucht worden. Bei dem Tornado, der mehrere kleine Orte in der Nähe von Swifton betroffen hat, wurden zahlreiche Häuser zerstört. Die Rettungsarbeiten wurden dadurch erschwert, daß die betroffenen Siedlungen kilometerweit von den Straßen entfernt liegen und auch diese durch den Regen ungangbar geworden sind. Wie das Rote Kreuz erfährt, hat die Missouri-Pacific-Eisenbahn allein 40 Tote und Verwundete aus dem durch den Tornado vollkommen zerstörten Ort Guion abtransportiert. 600 Personen sind obdachlos geworden. Nach den letzten Nachrichten hat der Tornado 48 Todesopfer gefordert. Mehr als 100 Personen sind verletzt worden, die Rettungsmannschaften waren nachts beim Licht der Autoscheinwerfer tätig. Es wird angenommen, daß in isolierten Farmgegenden noch zahlreiche Leichen unter den Trümmern der zerstörten Häuser liegen. In Swifton wurden einige Wohnhäuser weite Strecken fortgetragen, in einem Falle fiel ein Wohnhaus mitten in einen Bach. Von der fünfköpfigen Familie, die es bewohnte, wurden drei Personen getötet. Flugzeuge und Staatsmiliz befinden sich mit Medikamenten auf dem Wege nach dem Tornadogebiet.

Wetterbericht.



Im Bereiche einer Ostwindströmung und bei steigendem Luftdruck ist bei uns mit Nachlassen der Niederschlagsintensität und später auch in zunehmendem Maße der Bewölkung zu rechnen. Die Temperaturen bleiben für die Jahreszeit zunächst noch zu niedrig.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Größtenteils bewölkt bis trübe, aber nur leichte Niederschläge, nur wenig höhere Tagestemperaturen.

Der moderne Herren-Schuh

Neue braune Farben
Neue breite u. halbspitze Formen. Wetterrand

12⁵⁰

Das große

14⁵⁰Schuhhaus
Wiesbadens16⁵⁰

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 Wellritzstraße 26, Straße der Republik 26

724

Wegen Aufgabe des Artikels

Restposten Futterstoffe

welt unterm Preis abzugeben

J. Milmann, Raenthaler Str. 3



Also, ich hab' jetzt mal „Chemiker Sybels Hefekur“ gekauft... Ist das auch nicht SON NEUES MITTEL?

Unsinn, Karl, schon die alten Griechen vor 2000 Jahren haben Hefepulver bei allen Krankheiten eingenommen, die mit Blut und Säften zu tun haben. Das sagt die Wissenschaft, mein Lieber! Und die klugen Griechen wußten, was sie an dem Mittel hatten!

Heute:

Chemiker Sybels Hefekur

RM 2.-

das Blutreinigungsmittel aller!

Erhältl. bei: Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dotzh. Str.; Schloß-Drög. Siebert, Marktstr. 9, Drogerie E. Moebus, Taunusstraße 25.

P34

SCHIRG

Auch in den neuen Räumen die alten Grundsätze: Höchste Qualität, niedrige Preise, zukunftsbedingende Bedienung.

Bitte versuchen Sie die folgenden 3 Sorten Damenstrümpfe:

Künstliche Waschseide, erste Qualität, mit der modernen Spitze in allen Modelfarben Mk. 1.90

Bemberg-„Spezial“, feinfädig, weit und lang, gut verstärkt, in allen neuen Farben Mk. 2.90

Bemberg-„Hausmarke“, die alte, seit Jahren bewährte Sorte, wundervoll feinfädig, besond. haltbar, in den allerneuesten Farben Mk. 3.90

Jetzt:



Webergasse 2



Wenn der Frühling die Natur erneuert, ist es an der Zeit, auch den Körper durch gründliche Blutreinigung von den 'Schlacken' des Winters zu befreien. Eno reinigt Ihr Blut, beseitigt Unreinheiten der Haut, durchspült Ihren Organismus! Ein Glas Eno am Morgen verleiht Ihrem Körper Widerstandskraft, hebt Ihre Lebensgefühle, Ihre Schaffensfreude! Eno ist überall erhältlich. Eine Flasche zu 2.50 Mk. reicht 4-5 Wochen. Doppelflasche kostet 4.50 Mk.

FRUCHT SALZ
ENO
FRUIT SALT

P176

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Gew. Stenotypistin

möglichst auf Anwalts-
büro tätig gewesen, sofort
gehört, Anwalts-Büro,
Wilhelmstraße 1.
Keines Jagarengeschäft
im Quartier sucht
junge Verkäuferin,
die auch etwas Hausarb.
übernimmt. Off. mit Gehalts-
anforderungen unter N. 407
an den Tagbl.-Verlag.

Licht. sol. Verkäuferin
für Lebensmittel-Spezial-
geschäft gesucht. Offerten
unter N. 410 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrfräulein

für feines Konfekt-
geschäft sofort gesucht.
Selbstgeübte Offert.
unter N. 396 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung
zum sofort. Eintritt gesucht.
Karlstr. 1. Porzellanhaus
Ludwig Kiehl.
40 Wilhelmstraße 40.

Lehrmädchen

oder Volontärin, die auch
nähen kann, gesucht.
Seiden-Nadelager,
Kl. Bismarckstr. 3.

Gewerbliches Personal

Suche für sofort
tätige Mantel-
u. Tadenarbeiterinnen,
sowie 1. Zuarbeiterinnen.
J. Dege,
Riesstraße 10.

Hauspersonal

In Sommerfrische
m. Reit- u. f. Taunus.
Ausflugsort, wird ein An-
fänger, der eine tüchtige,
selbständige, fleißige

Röchin

so wie ein gewandtes, ebe-
nflaches adeliges
Büffetfräulein
das auch mitverköstet, ge-
sucht. Off. mit Zeugn.,
Bild u. Gehaltsanpr. u.
N. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin

für Villenhaus (auch
Personen) sofort gesucht.
Mädchen vorhanden
Kleinstraße 5.

Tücht. Alleinmädchen,
das selbständig kochen k.,
nur mit guten Zeugn.,
ein. alt. Ehepaar in der
Alexanderstr. 1. Mai
gesucht. Frau Ober-Reis-
Kai Bräuner, Rietelstr.
n. 34-5 u. abds. 7-9.
Frankfurter Straße 8.

Alleinmädchen

das selbständig kocht, tags-
über gegen guten Lohn
gesucht. Vorherrschaft
Kleinstraße 5.

Tücht. Alleinmädchen,
das selbständig kochen k.,
nur mit guten Zeugn.,
ein. alt. Ehepaar in der
Alexanderstr. 1. Mai
gesucht. Frau Ober-Reis-
Kai Bräuner, Rietelstr.
n. 34-5 u. abds. 7-9.
Frankfurter Straße 8.

Ehrl. Hausmädchen

DIRNFELD'S elegante Herrensocken

zu staunend billigen Preisen

STRUMPFGEWÄSSCHAFT

Dirnfeld

KIRCH- GASSE 28
neben Woolworth

Baumwollsocken, in braun
Makroottio, Herrensocken
Socken, moderne Muster
Schweißsocken, gut verstärkt
Phantasiesocken, mod. Dessins
Herrensocken, Seide platziert

29 1/2
39 1/2
45 1/2
59 1/2
79 1/2
95 1/2

Bechluss.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Schützengilde Muen-Gesellschaft** in Wiesbaden, wird nach Abhaltung des Schlusstermines aufgehoben. Die Vergütung des Verwalters wird um 2.51 RM. erhöht.

Wiesbaden, den 3. April 1929.

Das Amtsgericht, Abteilung 18.

Dienstag, den 16. April d. J., vormittags 10 Uhr im Stadtwald bei Wiesbaden, in den Pflanzungen „Geisels“ und „Stallenborn“ versteigert werden:

1. 180 Tannen-Stämme mit auf 36 Fmtr.
2. 77 Tannen-Stämme 1. und 2. Klasse
3. 5 Eichen-Stämme 3. Kl. mit auf 5,17 Fmtr.
4. 9 Buchen-Stämme 4. Kl. mit auf 13,54 Fmtr.

Zusammenkunft: Vormittags 11 Uhr vor dem **Neuen Schützenhaus**, hinter der Kaserne.

Wiesbaden, den 8. April 1929.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Reinigung und Forsten.

Freibaut.

Am **Samstag, den 12. April 1929, vorm. 7 Uhr** mündliches Auktionsverfahren, rot zu 30 A, Schweinefleisch, rot zu 60 A, gedämpft zu 40 A das Pund. Karten Nr. 1601-2000.

Städt. Schlacht- und Viehboi-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am **Samstag, den 12. April, 16 Uhr** werde ich in **Wiesbaden**: 1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Chiffoniere, 1 Büfett, 1 Dezimalwaage, 1 Schreibmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderkasten, 1 Vertigo, 1 Tischwaage, 1 Grammophon, ca. 100 Meter Furnier, eine Anrichte u. a. m. öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern. — Samstags 15 Uhr am Bürgermeisterrat.

Stelle, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. April, 16 Uhr wird auf dem **Bathhof**

Wiesbaden-Erbenheim

1 Waggon drahtgepresstes Wiesenhheu

(in Drahtballen gepresst), Gewicht 7800 kg auf Nachfrage desinteressierten, den es angeht, öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Habermann, Obergerichtsvollzieher, Rallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Fortsetzung der Versteigerung Wilhelmstraße 44

Montag, den 15. April, nachm. 4 Uhr.

Stelle, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Straße 33.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindefauna, bestehend aus 1585 Morgen Feld, 1460 Morgen Wald soll am **10. Mai d. J.** öffentlich meistbietend auf dem Rathaus, hier, verpachtet werden.

Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisterrat offen.

Stb., den 4. April 1929.

Der Jagdvorsteher: Christmann.

Die Mitglieder des **Kaufmann-Vereins** erhalten für den Besuch der **Frankfurter Messe** ermäßigte Eintrittskarten in der F415. Geschäftsstelle, Friedrichstr. 9 I

Sofort zu verpachten

ist das zwischen Kerobergstr. 21 u. Langstraße belegene, 71 ar 30 qm haltende

Gartengelände f. Obst- u. Gemüsebau wegen Erkrankung d. Pächters. Näheres 1914

Nikolasstr. 12 bei Justizrat Dr. Romeis

Knaben-Anzüge



Carl Law

9.— 10.50	16.50	24.—	33.—
13.— 15.—	18.—	26.—	36.—
	20.—	28.50	39.—
	22.—	30.50	42.—
			und höher

In guten Strapazierqualitäten, hell und dunkel gemustert, modernen Facons und allen Größen

Ferner: **Knaben-Mäntel**

farbenfrohe Cheviotstoffe, in den beliebten Ringsgurtformen

Knaben-Hosen

— besonders preiswert —

Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung

Wiesbaden, Kirchgasse 27

Machen Sie bitte einen Versuch mit meiner Spezialität prima

Rindswürstchen

zirka 5 Stück 1 Pfund, nur **1.10 Mk.**

Wiener Würstchen 1 Paar 20 S
Echte Frankfurter 1 „ 40 S

Rheinstraße 77 **Conrad Heiter** Kirchgasse 5
Telephon 27542

Großmehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61 empfiehlt nur Qualitätsware aus best. Schlachtung: Frisches Ochsenfleisch, auch Renden u. Roastbeef Rb. 0.90 bis 1.—
Frisches Rindfleisch, auch alle Bratenstücke Rb. 0.70
Frisches Kalbfleisch, Brat, Ragout u. Nierenbraten Rb. 0.90

Kalbsteaks und Koteletts Rb. nur 1.—
Schwere Kalbschinken Stück nur 1.20
Gerollter Schweinebraten, auch Schinken Rb. nur 1.— bis 1.10

1a Gefrier-Mastochsenfleisch Rb. 0.68 bis 0.80
Guter Aufschnitt Rb. nur 1.—
5 Pfund prima reines Nierenfett Rb. 2.—

Prima Schweinefleisch!

Kollbraten, Bauchlappchen und Schweinebraten Pfund 1.10 Mk.
Von guten Landfälschern:

Kalbsteak, Brat, Kotelett und Kollbraten Pfund 0.90 Mk.
Frisch, gemäst. Rindfleisch, alle Stücke Rb. 0.70 Mk.
Frisch, gemäst. Ochsenfleisch, alle Stücke Rb. 0.90 Mk.
Frisch, gemäst. Kalbfleisch, alle Stücke Rb. 0.70 Mk.
Gefülltes Schweinefleisch in großer Auswahl Rb. 0.80 Mk.
Rindswürstchen sowie die feinsten Würst- und Aufschnittwaren in bester Qualität, zu bekannt billigen Preisen.

Großmehlgerei Hugo Kehler

Heilmundstraße 22.

vermischt, vollwert. Ertrag f. Galsdones
E. Schellenberg'sche Hofbäckerei
Wiesbadener Tagblatt

Achtung!



Junges Mastpferdefleisch

(Jährling), beste frisches Mastfleisch sowie alle Sorten Wurst und Rauchfleisch billig. Kehler, Heilmundstr. 22, Neuer Laden.

Kraft. Galatpflanz

hat abzugeben Gärtnerei Hr. Dobrich, Eingang Ende Hoch- und Knausstraße.

Achtung! 450 erstkl. Bohnenstangen zu verkaufen. 3. Diet. Wehen i. Z., Heilmundstr. 8.

Solvente

Wäschefirma liefert an Privat, Beamte und Selbstbediente Damen- und Herren-Wäsche nach Maß. Stoffe, Bettwäsche, Servietten, Leinwand, gegen monatliche Raten od. Anzahlung. Vertreter ständig am Platz. Größte Diskretion. Offerten und 5. 383 an den Tagbl.-Bü.

Rabattmarken

liefert billigst W. Gräfe, Büchelstraße, Luitpoldstr. 3. I. Tel. 23325

Junge Ziegenlämmer

Pfd. Mk. 1.—

Phil. Hölzer

Grabenstraße 8, nahe der Marktstraße
Telephon 27300.

Warnung!

Warne hiermit jeden Kollegen, die unwahren und behenden Aussagen der Herren Hans Kimmel, Dohheimer Straße 109, Paul Nau, Am Römertor 4 und Walter Kephle, Dohheimer Straße 15, über meinen Sohn Willi Klappe in Rufanglegenheiten weiterzuverbreiten, da diese Aussagen aus gemeiner Rachsucht u. geschäftsschädigender Absicht entstanden. Ich werde jeden Weiterverbreiter dieser falschen Verleumdungen gerichtlich belangen. Wilhelm Klappe, Kl. Schwalbacher Str. 10.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche

Sonntag, den 14. April 1929.

Martinskirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst. Defan Schüller. Vorm. 10 Uhr Hr. Dr. Lie, Dohrich-Hamburg. Nachm. 5 Uhr Hr. Kumpf.

Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst. Hr. Anthes. Vorm. 10 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm. 5 Uhr Hr. K. Schmidt.

Ringkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hr. K. Schmidt. Nachm. 5 Uhr Landeskirchenrat Philippi.

Wartburgkirche. An der Ringkirche 3: Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Hr. Dahn. Vorm. 11.30 Uhr Kinder-gottesdienst.

Lutherkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Hr. Dr. Michel. Vorm. 10 Uhr Hr. Dahn. Vorm. 11.30 Uhr Kinder-gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Hr. Dr. Michel. — Dienstag, den 16. April 1929, abends 8.30 Uhr Bibelstunde: Hr. Lang.

Paulinerkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hr. Lie. Vorm. 11.30 Uhr Kinder-gottesdienst: Defan Schüller. Nachm. 5.30 und abends 8.30 Uhr Volksmissionstouren: Hr. Weismann und Missionar Loh.

Wiesbaden-Biebrich. Hauptkirche. 10 Uhr Hr. Conrad. 10.45 Uhr Kinder-gottesdienst.

Trankengasse. 9.30 Uhr Hr. Conrad. 10.45 Uhr Hr. Conrad.

Wiesbaden-Dohheim. Hauptkirche. 10 Uhr Hr. Conrad. 10.45 Uhr Kinder-gottesdienst.

Wiesbaden-Dohheim. Hauptkirche. 10 Uhr Hr. Conrad. 10.45 Uhr Kinder-gottesdienst.

Wiesbaden-Dohheim. Hauptkirche. 10 Uhr Hr. Conrad. 10.45 Uhr Kinder-gottesdienst.

Wiesbaden-Dohheim. Hauptkirche. 10 Uhr Hr. Conrad. 10.45 Uhr Kinder-gottesdienst.

Bei Stuhloerstopfung hilft Ihnen sicher „Kuhfus“ Grahambrot

Nur echt in der Originalpackung bei **P. A. Kuhfus jr.**, Rheinstraße 69 und Yorkstraße 6 sowie in ca. 100 Bäckereien und Feinkostgeschäften

Butter? (1 lb 2³⁰ MK.) **Nein!**
 nur noch **Rama** Margarine **butterfein!**

- ebenso gut -
 mehr als die Hälfte billiger
 (1/2 Pfd. 50 Pfg.)
 und so sparsam im Gebrauch

Der Nachbarschaft und allen Einwohnern
 zur Kenntnis, daß wir die

Bäckerei

im Hause Zietenring 5

übernommen und am Samstag, 13. April
 eröffnen.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnen
 hochachtend

J. Müller u. Frau

PETER
R
A
L
T

Besonders günstige Gelegenheit!

Ein Posten

neue Herren-Anzüge, Gummi-Mäntel, Wind-
 jacken, Hosen, Tücher- und Schlosser-Anzüge
 sowie wenig getragene Anzüge und Mäntel
 in großer Auswahl spottbillig.

Peter Alt, Schneidermeister
 nur Michelsberg 8

Telephon 28453.

Stiller moderner
 Bubikopfpflege



Salon Kühn
 Marktstr. 25, 1. Stock.

Gas- u. Kohlen-Herde



Die besten
 Fabrikate:
Junker & Ruh
Küppersbusch
Gebrüder Roeder

Bequeme Ratenzahlung. 578

Frerath, Kirchg. 24
 Fernsprecher 20241

Husten Sie?

dann zu Brosinsky!

Die echten Mittel gegen Husten und
 Keiserkeit. Smser-, Sodener-Pastillen
 Dyberthabietten, Schmelzer Pektoral
 Coryphin-Ampu-Sucalypus-Menthol
 bonbons, Gleopin-Konfekt u. a. m.

R Brosinsky, Bahnhof-Drogerie
 Bahnhofstr. 10 Fernspr. 24944

Direkt vom Faß!

Weißwein per Liter **1.10**
 bekannt gute Qualität

Tarragona p. Liter **1.30**

Malaga gold, per Liter **1.50**

Weinbrand Fl. **2.80**
 drei Sterne, bekannt gute Qualität

Rotwein per Liter **1.10**

Flaschenweine in großer Auswahl.

Joh. Zilli

Spezialgeschäft für Spirituosen u. Weine

11 Schiersteiner Straße 11

9 Schwalbacher Straße 9

„Jetzt wächst und gedeiht mein 12 jähriges Mädel

seitdem sie diesen neuen, köstlichen
 Nährtrank bekommt“

„Ich bin so froh, daß ich meinem
 Mädelchen Horlicks gegeben habe.
 Im allgemeinen gesund, neigte sie
 in diesem kritischen Alter zur
 Blutarmut. Infolge skrofulöser Ver-
 anlagung plagte sie in regelmäßigen
 Abständen ein entstellender Aus-
 schlag an Mund und Augen.“

Jetzt nimmt sie Horlicks, und es
 schmeckt ihr ausgezeichnet. Ihr
 Allgemeinbefinden hat sich schon
 sehr gebessert. Mit dem größten
 Appetit verzehrt sie jetzt immer
 ihre Mahlzeiten.

Noch ein Beweis, wie glänzend
 ihr Horlicks bekommt: ihre Far-
 ben sind jetzt immer rosig und
 frisch, und sie ist tüchtig gewach-
 sen. Der häßliche Ausschlag ist
 nicht wieder aufgetreten — ihre
 Gesundheit ist wieder hergestellt.“

FRAU DRABSCH, Berlin,
 Kaiser Friedrichstr. 45b



Ein Glas Horlicks vor der Schule erhöht
 die Spannkraft, steigert das Lebensgefühl



Wachstumsjahre — kritische Jahre für das ganze Leben:
 Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen und Blutarmut
 müssen in ihren ersten Anfängen bekämpft werden. Hor-
 licks enthält die wichtigsten Nährsubstanzen, Proteine,
 Kohlehydrate und Fette, in sorgfältiger Zusammensetzung.
 Seit 50 Jahren haben viele tausend Kinder die gefähr-
 liche Klippe der ersten Schuljahre ohne Krankheit mit
 Horlicks glücklich überwunden. Horlicks ist neu für
 Deutschland. Fragen Sie noch heute Ihren Apotheker
 oder Drogisten nach Horlicks.

HORLICKS

Horlicks Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. (Tel. Maingau 72974)

Für das Sommerkleid

apart gemustert. Crêpe de chine Mtr. 5.90
Neuhelien in Crêpe Georgette und Crêpe
Chiffon zu denkbar niedrigsten Preisen.
Eleg. Damen-Shawls in best. Crêpe de chine v. 2.90 an
Herrenkrawatten und nähere Krawatten in
schwerster, reiner Seide 1.95

Seidenspinner

Wilhelm-
straße 20



Zum Elternabend

unseres Jugendbundes am Samstag,
den 13. April, 20 Uhr im großen Saale
des Rath. Gefellenhauses, Dohheimer
Straße 24, laden wir unsere Mitglieder
sowie die gesamte Angestelltenjugend
mit ihren Angehörigen freundlichst ein.
Saalöffnung 19½ Uhr.

Gewerkschaftsbund der Angestellten
(GDA)

Ortsgruppe Wiesbaden, Luisenstr. 39¹.
1913

Tierchutzverein E. B.

Mittwoch den 17. April 1929, abends 8½ Uhr im
unteren Saale des Rath. Vereins, Luisenplatz:

Fortsetzung der Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

1. Satzungsänderung.
 2. Wahl des Vorstandes und der Kassierin.
 3. Verschiedenes.
- Entscheidungen werden erbeten bis 16. April in die
Geschäftsstelle, Michaelsberg 15.
Um zahlreichem Besuch bittet

Der Vorstand.

Wirtschafts-Übernahme.

Gebe hiermit einer verehrl. Nachbarschaft, Vereinen,
Freunden und Gönnern bekannt, daß ich mein
Restaurant „Zum Himmel“

Wiesbaden, Röderstraße 9

an Herrn Jakob Klefer, früher „Schützenhaus“-
Kreuznach, übergeben habe und bitte meinem Nach-
folger dasselbe Vertrauen entgegenzubringen, wie es
auch bei mir war.

Hochachtend Fritz Lauth.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung
teile hierdurch mit, daß ich bestrebt sein werde,
obiges Restaurant in der seitherigen Weise weiter-
zuführen und sichere meinen werten Gästen die
Verabreichung von **guten Speisen und Ge-
tränken** zu.

Samstag, 13. April: Großes Schlachtfest.

Freitag ab 7 Uhr abends:

Wellfleisch mit Kraut, Bratwurst.

Hochachtend Jakob Klefer.



Nach Südamerika

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

Ab AMSTERDAM fahren
Sie sicher und bequem mit
grossen, luxuriös ausge-
statteten Schnelldampfern
nach PERAMBUCO-BAHIA
RIO de JANEIRO - SANTOS
MONTEVIDEO-BUENOS AIRES

Kein Durchreisevisum
nach Holland. Fahrpreis
nach Amsterdam nicht
höher als nach Hamburg

MITTELMEER- und NORDLANDFAHRTEN

Nähere Auskünfte durch:

Wiesbaden: Born & Schottenfels, Kaiser-
Friedrich-Platz 3; Mainz: J. F. Hillebrand
G. m. b. H., Reiche Klarastraße 10; Köln:
Holländisches Verkehrsbüro G. m. b. H.,
Deichmannhaus gegenüber Hauptbahnhof

Allgemeine Friseur-Pflicht-Innung Wiesbaden

Unsere diesjährige **Innungsfeier**

im Kasino, Friedrichstraße, am Sonntag, den 14. April 1929, beginnt

um 6 Uhr

abends. — Wir laden unsere Mitglieder sowie unser Personal nebst
Angehörigen nochmals freundlichst ein.

Der Vorstand.

Für die uns erwiesenen Glückwünsche,
Blumen und Ueberreichung von Geschenken
anlässlich unseres

25 jährigen Geschäftsjubiläums

sagen wir auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank, insbesondere den mitwirkenden
Vereinen für ihre musterhafte Ausgestaltung
des Festes.

Familie Friedr. Schmitzer

Saalbau — Sporthalle.

Waldstraße 111.

Kaffee-Lager und -Rösterei

Ernst Schneider
nur Nerostr. 8

Fernsprecher 21377



Wir empfehlen: Der kleine Heimatforscher

in der Stadt Wiesbaden
v. Mittelschullehrer Karl Döringer
4. Auflage Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden

von Lehrer i. R. E. A. Müller
Preis M. 1.—

Der kleine Museumsforscher

v. Mittelschullehrer Karl Döringer
Preis 40 Pfennig

Erhältlich in unserem Verlag und
in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Ihr Waschtrog - keine Plage mehr

wenn Sie mit neuzeitlichen kraft- und zeiterparenden
Maschinen und Geräten arbeiten. Solche Maschinen finden
Sie bei mir in vollendeter Ausführung. Elektrischer
Waschautomat „Protos“ • Schahi-Konsum-Wascher mit
Motor, für Kohle-, Gas- und elektr. Beheizung. • Die
Waschmaschine für jeden Haushalt „Krauss“ mit Kohlen-
Feuerung. • NB. Waschmaschine (Eichenholz) mit
Uebersetzung 55 RM., Waschmaschine „Trumpf“ 23 RM.
Selbsttätiger Dampfwaschapparat „Remisa“ 33 Ltr.
Inhalt, 18.50 RM., 50 Ltr. Inhalt 23 RM. • Wasche-
mangeln, Qualitätsmarken, Continental Heißwinger,
Gardinenspanner, verstellbar bis 1.95 x 4,00 Mtr. 29 RM. usw.

L. D. JUNG, Kirchg. 47, Tel. 27213.
Das Fachgeschäft für gediegene Hausrat.

Marquis Paris

Schokoladen u. Pralinen
neu aufgenommen

„Puck“

Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Haupteingang

Jede

Schallplatte wird gegen
Tauschgebühr von nur
30 Pf. umgetauscht.
Verkauft v. auters. Schall-
platten von 50 Pf. an
Abelsheidstraße 63. 3.

Durchschlagpapier

von M. 1.95 an liefert
H. Grak, Bürodarfst.
Luisenstr. 3. 1. Tel. 23325

Bruteier

Barnesfeld orig. Cartheus
(Holland) von nur 2 u.
3 jährigen Hennen. 40 Pf.
pro Stück Siebrich, Rhein-
gautstraße 5.

Haarfärben

in naturgetreuen, echten
Farben, nur mit F31

„Julco“ zum
Selbstfärben.
Keine Mischtöne!
Unschädlich! Rasch!
1/2 Fl. 2.60, 1/1 Fl. 4.80.
Schönenhof-Apothek.
Lanastraße 11.
Schloß-Drogerie Siebert.
Marktstraße 9.
Drogerie Madenheimer.
Bismarckring 1.
Drog. Arab. Wellrihtal 27.
Park. Stat. Rindstraße 11.

Dr. Zinssers
Gicht- u. Rheu-
matismus-Tee hat
sich seit 30 Jahren
weltweit bewährt. Jeder
20000 Amerikaner,
Führer 1.80 u. 2.50
in fast allen Apotheken.
Dr. Zinsser & Co.,
Leipzig 35

Sommer- sprossen

auch i. b. hartnäckig. Fällen,
werden in einig. Tagen unt.
Garantie d. das echte un-
schädli. Leintverfälschungsmittel
„Venus“ Stärke B.
befestigt. Keine Schallur.
Gr. 2.75. Nur zu haben bei:
Drog. A. Siebert, Marktstr. 9
Hans Arab. Wellrihtal 27,
Christ. Lauber, Gde. Rind-
u. Abelsheidstr. 731

Restaurant „Zum Hauptbahnhof“

Samstag

Metzelsuppe

Es ladet freundlichst ein

Jacob Wüst, Goethestr. 1.

Hotel-Restaurant „Mainzer Hof“

Telephon 26309 — Moritzstraße 34

Morgen Samstag

Großes Schlachtfest mit Konzert

Hierzu ladet ergebenst ein Heinrich Spengler.
Im Ausschank das beliebte Helfenteller-Bier hell und
dunkel Bod und Edel-Bisler. Prima Auschank-Weine.

Jeden Samstag und Sonntag

Musikalische Unterhaltung.

Samstag und Sonntag:

Großes Schlachtfest.

Freitag Bratwurst und Wellfleisch.

Im Ausschank: Germania Bier, hell und dunkel.
Es ladet alle Freunde, Gönner sowie die werthe Nach-
barschaft herzlich ein

Karl Lang u. Frau, Hermannstr. 2.

Restaurant Gambrinus

Marktstraße 20.

Morgen Samstag:

Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein
Michael Mittelhammer.

Jahn's Bierquelle

10 Michaelsberg 10

Morgen Samstag und Sonntag Schlachtfest

Erlanger Reifbräu, naturreine Weine im Ausschank
und in Flaschen.

Es ladet freundlichst ein G. A. Ulrich.

NB. Schönes Vereinszimmer noch einige Tage frei.
Ebenso ist ein großer Keller auch als Lagerraum
zu vermieten.

Hotel-Restaurant Landsberg

Häfnergasse 4.

Morgen Samstag:

Gr. Schlachtfest

Heute abend: Wellfleisch und Bratwurst mit
Kraut, Schweinepfetter mit Klößen.

Es ladet freundlichst ein H. Schaaf.

Zum Wellrihtal

Wellendstraße 5.

Morgen Samstag Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Andr. Schrieler.

Scheffel-Restaurant

Scheffelstraße 8.

Samstag und Sonntag Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Bernhard Hühner.

„Nassauer Hof“ Sonnenberg

Morgen Samstag:

Metzelsuppe

Es ladet ein

R. Jung

● Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden, Dotzheimer Str. 19. Tel. 28901. — Nur noch bis Montag! ●

Die gr. Alfredo und Frady Uferini-Welt-Zauberschau: „Die grüne Maske“ mit William Yard, Arno Gatti, Schwestern Belgae, Grete Balva, Nigger Bob und Komparsen.

Ab heute in jeder Vorstellung außer dem Riesenprogramm

„Das rätselhafte Motorrad“

Das Motorrad wurde in lebenswürdiger Weise von der Firma Gottfried, Grabenstraße 26 zur Verfügung gestellt.

Alfredo Uferini's kolossalste Sport-Illusion. — Eine einzigartige Attraktion. — Das größte was überhaupt geboten werden kann. Diese Illusion wird im Beisein von 10 Personen aus dem Publikum vorgeführt. Einlaß 7½ Uhr. — Anfang 8¼ Uhr.

● Sonntag, den 14. April, nachmittags 4 Uhr: Extra-Vorstellung für Kinder, Familien und Schüler. — Die Jugend zahlt nur 0.50, 0.80, 1.- Mk. ●

ODEON-
Lichtspiele, Bleichstr. 5
Großes Doppelprogramm
mit 2 Erstauflagen

Eddie Polo

Mit Pferd und Lasso

Ein Film v. Gespenstern,
Cowboys u. schön. Frauen
dazu das große Ufa-Lust-
spiel mit Ossi Oswalda
und Willi Fritsch

**Das Mädchen
mit der Protektion.**

Vorzugskarten anderer Theater
haben auch bei uns Gültigkeit.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 13. April.

22. Vorst. Stammreihe F.

Turandot.

Eine chinesische Fabel in

4 Bildern.

Musik von P. Guloni.

Musik. Leit.: J. Rosenstock

Inszen.: Hans Schiller.

Altum. Kaiser v. China

Heinrich Böslin

Turandot, seine Tochter

Grete Reinhard

Welma, Fürstin Turan-

dots Sklavinnen und Per-

trante. Rita Hans

Kalai, ein türk. Prinz

Martin Bremer

Barat, sein Geizhals

Edu. Köster

Die Königinmutter von

Neues aus aller Welt.

Ein 17jähriger Unterprimaner besteht die Reifeprüfung. Der Fall, in dem ein Giesener Unterprimaner wegen seiner hervorragenden Leistungen auf botanischem Gebiete kürzlich von der Ablegung der Abiturientenprüfung befreit wurde, hat jetzt in Trier ein Gegenstück gefunden. Dort ist dem 17jährigen Unterprimaner Manfred Altmann, dem Sohne des Trierischen Oberabbaters, wegen seiner hervorragenden Begabung in sämtlichen Fächern gestattet worden, eine Klasse zu überspringen. Er wurde im November v. J. aus der Unterprima nach Oberprima versetzt und hat dort vor einigen Tagen sein Abiturientenexamen mit dem Prädikat „gut“ abgelegt.

Das Ende der Berolina. Der Berliner Magistrat beschloß, von einer abermaligen Aufstellung des Standbildes der Berolina aus künstlerischen Rücksichten Abstand zu nehmen. Die Bronzestatue soll vielmehr veräußert werden.

Großfeuer im Neubau Karstadt. In dem Neubau des Warenhauses Karstadt am Hermannplatz in Berlin-Neu-Kölln brach am Donnerstagnachmittag nach 4 Uhr ein Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Der Brand entstand vermutlich durch Schweißarbeiten im 6. Stockwerk und breitete sich rasch über das 6. und 7. Stockwerk aus. Das Feuer fand reiche Nahrung an den leicht brennbaren Baumaterialien, die in dem Stockwerk des Lagerhauses lagerten, in dem im Augenblick die Inneneinrichtung fertig gestellt wird. Oberbranddirektor Gemplich auf die Nachricht „Feuer im Warenhaus“ hin, sofort 14 Löschzüge an die Brandstelle ausrücken. Es brauchten jedoch nicht alle Löschzüge in Aktion zu treten, da eine Gefahr für das ganze Warenhaus nicht vorlag. Das Feuer drang von den Fenstern vier bis fünf Meter in den Warenhauskomplex hinein, wurde dann von der rasch alarmierten

Warenhausfeuerwehr, die bereits während des Bauens besteht, und später durch die Berliner Feuerwehr zum Stehen gebracht. Gegen 5 Uhr war jede Gefahr beseitigt und das Feuer abgelöscht. Der größte Teil der Löschzüge konnte kurz nach 5 Uhr abziehen und nur einige Züge blieben für Aufräumarbeiten zurück.

Der verzeihliche Reichsaussenminister. Am vergangenen Mittwoch fand die Trauung des österreichischen Gesandten in Berlin mit der Wiener Pianistin Wit statt, bei der der deutsche Reichsaussenminister Dr. Stresemann und der General von Seckl als Trauzeugen vor dem Standesbeamten fungierten. Die bei der standesamtlichen Trauung notwendigen Formalitäten sehen u. a. auch die Bestimmung vor, daß sich jeder der Trauzeugen vor der Eheschließung über seine Personalkarte legitimieren muß. So auch Dr. Stresemann und General von Seckl. Das ging aber am Mittwoch nicht ganz ohne Schwierigkeiten vonstatten, denn plötzlich stellte sich heraus, daß Dr. Stresemann, der sonst an alles zu denken pflegt, keine Legitimationspapiere bei sich hatte. Der Standesbeamte, scheinbar durch schlechte Erfahrungen gewarnt, bestand anfänglich darauf, daß der Reichsaussenminister sich erst seine Legitimationspapiere besorgen müßte. Nur dem guten Zureden des Generals von Seckl hatte dieser es jedoch dann zu verdanken, daß der Standesbeamte Gnade vor Recht ergehen ließ und dem Reichsaussenminister auch ohne Legitimation die angegebenen Personalkarte glaubte. So konnte also die Trauung, wenn auch mit Hindernissen, doch noch vollzogen werden.

Mord und Brandstiftung. Die Feuerwehr fand bei der Löschung eines Stubenbrandes in einem Hause der Neuborstraße in Breslau in einem Kasten der in Brand geratenen Wohnung die Leiche eines 21jährigen Mädchens mit einem Taschentuch um den Hals, mit dem das Mädchen an-

scheinend erstickt worden ist. Es handelt sich um die aus erster Ehe stammende Tochter des Stellmachers Franke, der in zweiter Ehe verheiratet war. Die Stiefmutter, die mit den Stiefkindern in Unfrieden lebte, ist verschwunden. Ihr eigenes Kind hatte die Mutter eine Stunde früher als gewöhnlich zur Schule geschickt.

Erdstöße in Mittelitalien. Nachdem bereits am Mittwochfrüh gegen 6½ Uhr in dem ganzen Mittelappennin kleinere Erdbeben verspürt worden waren, haben sich in der Nacht zum Donnerstag gegen 1 Uhr wiederum einige leichtere Erdstöße ereignet. Schaden wurde nicht angerichtet.

Explosion auf einem japanischen Minenleger. Wie amtlich aus Tokio mitgeteilt wird, sind bei einer Explosion, die sich auf einem Minenleger im Kriegshafen Yokohama während einer Übung ereignete, 7 Kadetten getötet und 30 verletzt worden.

Schwerer Flugzeugunfall in Italien. Zwei Wasserflugzeuge, die in der Nähe des Wasserflughafens Augusta Übungen ausführen, stießen in einer Höhe von 100 Metern aufeinander und stürzten ab. Alle Insassen, ein Leutnant und drei Mann, fanden dabei den Tod.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

11. April 1929		7 Uhr morg.	7 Uhr nachm.	7 1/2 Uhr abends	24 Std.
Luftdruck auf 0° und Normaldruck	760.7	760.7	762.1	760.7	760.7
rel. an dem Meerespiegel	760.2	761.0	762.6	761.0	761.0
Thermometer (Celsius)	4.6	7.8	8.2	6.2	6.2
Thermometer (Fahrenheit)	51.1	61.1	65.6	56.6	56.6
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	80	77	77	78	78
Windrichtung	SW 2	SW 3	NO 3	—	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	2.2	0.1	—	—	—

Temperatur 9.5

Niedrigste Temperatur: 2.4

Eich.

Schlafzimmer

550. 650.
bis 1600.

Eich.

Speisezimmer

495. 565.
bis 1450.

Gebrüder Leicher
Wiesbaden Oranienstrasse 6 Tel. 23319
Haus preiswerter Möbel u. Betten

Eich.

Herrenzimmer

525. 665.
bis 1150.

Küchen

160. 240.
bis 450.

Betten - Matratzen - Bettfedern

Teilzahlung gestattet

Polstermöbel - Steppdecken

DRESDNER BANK

Bilanz per 31. Dezember 1928

AKTIVA	RM
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine, Guthaben bei Noten und Abrechnungs- (Clearing-) Banken	62 747 380.24
Schecks, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen	507 334 065.21
Nostroguthaben bei Banken u. Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten	310 343 859.03
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	114 334 983.40
Vorschüsse auf verfrachtete od. eingelagerte Waren	379 442 426.—
	1 374 202 722.88
Eigene Wertpapiere	28 976 873.13
Konsortialbeteiligungen	11 315 455.82
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken u. Bankfirmen	31 243 605.75
Schuldnerinlaufend. Rechnung	868 608 808.61
Bankgebäude	29 643 000.—
Sonstiger Grundbesitz	400 000.—
Mobilien	1.—
Pensionsfonds-Effekten	2 294 134.65
	2 346 774 601.84
PASSIVA	RM
Aktienkapital	100 000 000.—
Rücklagen	32 000 000.—
Gläubiger	2 112 543 722.33
Akzepto	86 458 346.17
Pensionsfonds	2 300 000.—
Dividenden-Konto	58 961.34
Reingewinn	13 413 572.—
	2 346 774 601.84

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1928

VERLUST	RM
Handlungs-Unkosten-Konto	58 049 188.41
Steuern	7 534 636.45
Reingewinn	13 413 572.—
	78 997 396.86
GEWINN	RM
Vortrag von 1927	686 078.—
Wechsel-, Zinsen-, Sorten- und Zinsschein-Konto	36 039 836.24
Provisions-Konto	39 955 167.26
Erträge aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	1 997 729.25
Sonstige Einnahmen	318 586.11
F413	78 997 396.86

Nur noch 1 Tag

Reste in Zigarren, Zigaretten, Tabaken, Pfeifen, Stöcken sowie Ladeneinrichtung zu verkauf.

Wattenberg, Gr. Burgstraße 16. F177



WIDERSTANDSFÄHIGKEIT.

Das ganze Sinnen und Trachten der tüchtigen Hausfrau ist darauf gerichtet, bei sich und ihren Lieben einen Vorrat an Widerstandsfähigkeit aufzuspeichern, der bei späteren Krankheitsfällen von unschätzbarem Werte sein wird. Nichts Besseres kann sie geben, als Van Houten's nahrhaften und leicht verdaulichen Cacao. Dieser Cacao ist eine Kraftnahrung, wie es nur wenige gibt. Die erstklassigen, ausgewählten Bohnen werden auf ganz besondere Weise geröstet. Für eine Tasse kräftigen Cacao benötigt man nur sehr wenig Van Houten's Cacaopulver. - Daher die Billigkeit.

Billiger als
3 Pfennige
pro Tasse.

**VAN HOUTEN'S
CACAO**

„Billig weil ausgiebig“

Berliner Momentaufnahmen.

3000 Mark für ein Gulash.

„Da werden wir aber leben, wenn wir die 3000 M. gewinnen“, sagte meine Zeitungsfrau gestern abend.

Doch ich verstand sie nicht. Erst heute weiß ich, daß sie sich an dem Reichs-Wettloos beteiligt hat, und daß sie hofft, für das von ihr in 70 Minuten bereitete Gulash den ersten Preis von 3000 M. zu erhalten. Ich gönne sie ihr, denn sie hat immer die besten Zeitungen der Welt. Dieses Wettloos war eine merkwürdige Sache, würdig, der Nachwelt nicht vorenthalten zu werden. Zuerst erschienen in einem großen Saal an die 4000 Personen, meist Männer, die in bekanntlich am meisten vom Essen verstehen, wenn sie es auch nicht zubereiten. Dann führte man in weißen Kitteln die 30 Bewerberinnen an die 30 Kochherde, und auf ein Signal ging's los, nachdem der Oberkellner angekündigt hatte, daß als Menü: Gulash mit Kartoffeln und Kohl, sowie Kompott zu bereiten sei.

Das war ein Gebrüll und Gebälz, die 60 Hände der 30 Frauen, die bereits in Vor-Wettbewerben Tausende von anderen Frauen aus dem Felde geschlagen haben, mitbellen über den Kochern, langsam zog ein angenehmer Geruch durch den Saal, und die Männer spitzten die Zungen. Daß keiner der 30 Frauen etwas anbrannte, war Ehrensache, kein Wunder übrigens, daß die Kocherei flott vonstatten kam, da eine gute Kapelle hübsche Musik dazu machte. Nachdem alle Wettloosgerinnen ihre Flammen ausgebreitet hatten, kam die viel schwierigere Arbeit für die Preisrichter, die alle 30 Gerichte abschmecken mußten. Ich habe mal in Trier eine Weinprobe mitgemacht, wo man immer Brot lauen und den Wein in Bottiche... na, Sie wissen schon. Also das stelle ich mir gering vor gegen die Abschmeckung von 30 Gulashgerichten. Nur die wirklich wohlgeschmeckenden Gerichte werden bewertet, der Reihe nach gemäß der aufgewendeten Zeit und der verbrauchten Menge Gas. Ich bin gespannt, ob meine Zeitungsfrau einen Preis bekommt.

Sie wissen nicht, was sie tun.

Die von der Mehrheit des kommunistischen Betriebsrates der Städtischen Verkehrs-V.-G. gefasste Entscheidung, am 1. Mai sämtliche Verkehrsfahrzeuge still zu legen, wird an diesem Tage eine Katastrophe zur Folge haben. Man denke sich Berlin ohne Autobus, ohne Untergrundbahn, ohne Straßenbahn! Ohne drei Verkehrsmittel, die täglich 2,5 Millionen, an Sonntagen bis zu 4 Millionen Personen befördern! Fehlte nur noch, daß am 1. Mai die Eisenbahnen, wie beschlossene Sache, in den Streik treten, dann können wir alle zu Fuß laufen. Berlin ist vom Osten bis zum Westen 34 Kilometer und vom Norden nach dem Süden 30 Kilometer lang. Das sind Tagemärsche gut einmarschierter Regimenter, aber nichts für die vermögenden Berliner, die an jeder Ecke drei Haltestellen haben. Als letzter Trost bleibt uns die Tatsache, daß Verhandlungen eingeleitet sind, und daß man einen Kompromiß anstrebt. Vielleicht legt man auch ein Attentat an. In diesem Falle wären wir natürlich gerettet, denn bis am grünen Tisch so was ausgeführt ist, haben wir längstens Juni oder Oktober.

Der Lämmergeier.

Kurz nach Lebensschluß dachte jemand sehr energisch an das Fenster eines großen Zigarrenladens auf der Joachimsthalerstraße, so daß der Besitzer die Tür öffnete und hinaus schaute. Draußen sah er zuerst hundert Leute im Halbkreis um sein Fenster stehen, dicht an der Scheibe aber hatte ein riesenhafter Vogel gegen das Glas, ein Tier mit einem enormen Schnabel, das keiner anzufassen wagte.

„Geh weg, Elise, sagte eine besorgte Mutter, der Adler heißt Dich.“

Anderer hielten den Adler für einen Kondor, aber auch die Möglichkeit, es könne sich um einen Bussard oder Habicht handeln, wurde diskutiert. Schließlich einigte man sich auf Lämmergeier, obwohl niemand verstehen konnte, weshalb er gerade auf der Joachimsthalerstraße herum suchen sollte. Nach einigen antwortenden Reden verließ der Adler den Laden und der Zigarrenmann sein Herz in Wut und warf dem Vogel einen Karren über den Kopf, worauf sich das wilde Tier gefangen gab.

Am nächsten Morgen war sein erster Gang zum Zoologischen Garten, dem er den Adler-Geier verkaufen wollte. Natürlich kam der Ornithologe eilends herbeigelaufen, doch als man die Schachtel öffnete, sah darin nur eine ganz gewöhnliche Baldschnecke. Damit wieder einmal bewiesen scheint, daß die Bewohner großer Städte keinen Dunst von der Zoologie haben, kein Wunder dagegen, daß sie inmitten der Steinmassen jeden Vogel als Steinadler oder etwas ähnliches ansehen.

Luft kann man nicht vermieten.

Einen für alle deutschen Städte außerordentlich wichtigen Prozeß hat Berlin soeben vor dem Reichsgericht verloren. Aus prinzipiellen Erwägungen war Klage gegen einen Ladenbesitzer erhoben worden, der ein quer über ein Drittel des Bürgersteiges hinausragendes erleuchtetes Neffenschild hatte anbringen lassen. Das tun natürlich Tausende, aber die Stadt wollte Gewißheit haben, ob sie berechtigt sei, von dem Manne Gebühren zu verlangen. Gebühren? Wofür? Nun für „Benutzung“ der über dem Bürgersteig liegenden Luftfläche, als deren Alleinbesitzer sich die Stadt fühlt.

Das Reichsgericht stellte sich aber auf den Standpunkt, daß jede Stadt zwar ein gewisses Eigentumsrecht an Straßen und Plätzen besitzt, daß dieses Recht aber beschränkt sei. Dem anliegenden Geschäftsmann müsse eine gewisse Benutzung der Straßenfläche in der Luft gestattet werden, ohne daß die Stadt deshalb Gebühren erheben dürfe. Leider ist der Begriff einer „gewissen“ Benutzung durchaus nicht scharf umrissen, und es müßte in einem erneuten Prozeß festgestellt werden, wie weit die Lichtreklameschilder in die Straßen hinausragen dürfen.

Cubert.

Stare.

Von Dr. Werner Sunkel (Marburg a. d. L.).

Ich behaupte: der merkwürdigste Vogel unserer Heimat ist der Star. Kein Mensch wird mir das so ohne weiteres glauben. Wenn ich aber einiges aus dem Leben der Stare erzähle, was die Naturforscher festgestellt haben, so wird auch

der „Gebildete“ mir recht geben: der Star ist der merkwürdigste Vogel.

In der Schule lernten wir früher: „Der Star ist ein Jungvogel und wandert im Herbst nach Süden.“ Wir lernten es, mußten es ja, vielleicht glaubte es auch unser Lehrer, weil es im Buch stand. Nachprüfen konnten es damals weder wir noch unsere Lehrer. Wenn heute ein Naturkunde-, oder, wie es modern heißt, Biologie-Lehrer seinen Schülern erzählen wollte, die Stare wanderten im Herbst nach Süden, so lächeln ihn die Jungen aus und rufen: „Der weiß noch nicht mal, daß die Stare, wie die Spatzen, auch im Winter hier sind, sie singen ja mitten im Schneewetter auf dem Kirchturn!“ — Wer hat nun recht? Eigentlich keiner!

Wanderte der Star in früheren Zeiten fast allgemein weg, so sieht man heutzutage auch mitten im Winter viele auf Abfallhaufen oder an unseren Futterplätzen ihre Nahrung suchen, zwischendurch wohl auch mal, je nach dem Grad ihrer Sättigung und Laune schlüpfen oder fröhlich musizieren. Der Star scheint demnach innerhalb weniger Jahrzehnte seine Gewohnheiten geändert zu haben, das ist doch merkwürdig genug? Aber auch diese Behauptung besitzt keine Allgemeingültigkeit, denn nicht alle Stare überwintern nun bei uns, einige ziehen nach wie vor nach weg. Durch Kennzeichnung alter und junger Vögel mit nummerierten Fußringen der Vogelwarten (in Deutschland: Helgoland und Rostock) hat man auch beim Star die Wanderwege und Überwinterungsgebiete zu erforschen gesucht, und dabei schon manchen Aufschluß erlangt. Von den vielen „beringerten“ Staren wurde eine große Zahl wiedergefunden, so daß wir in groben Umrissen jetzt folgendes Bild vom Star-Leben gewinnen: Im Mai oder Juni wird der junge Star flügge und lernt die engere Heimat kennen. Dann unternehmen die Jungvögel allein (oder vielleicht doch in Begleitung einiger Altväter) ihre sogenannte Sommerreise. So fliegen z. B. die heftigsten Stare in das Rheingebiet. Sinn und Dauer dieser Sommerausflüge sind noch zu klären. Im Herbst ist dann oft die Star-Jungmannschaft zusammen mit den Bruststaren wieder am Ristort. Daß auch die Lebensverhältnisse während des Winters noch recht unklar sind, beweisen die vielen Wiederfunde beringerter Stare aus dem Spätherbst und Winter sowohl von Frankreich, Spanien, Nordafrika, Island, Rheinland, sogar von Bremen, als auch aus dem engsten Brutgebiet. Unter beiden Gruppen finden sich alte und junge Stare, so daß die Jahresklassen die Widersprüche nicht erklären können. Nur eine planmäßige Fortsetzung der Star-Beringung, wie sie z. B. von der „Zweigberingungsstelle Marburg a. d. L.“, der Vogelwarte Helgoland“ durchgeführt wird, kann nach und nach uns einen Einblick in die Zusammenhänge verschaffen, Naturforscher und Vogelfreunde werden um Mitarbeit an der Starforschung gebeten. Vorläufig ist der Star noch der merkwürdigste Vogel, er macht, wenn wir es vor ihm taum aushalten können, eine Reise in eine noch wärmere Gegend, und schlägt sich kümmerlich durch den grimmigen Winter seiner engsten Heimat. Dabei ist er doch ein recht stolztümlicher Vogel, welche Freude herrscht, wenn er wieder in seinen Rosten schlüpft: „Unser Star ist wieder da!“, daß es wirklich „unser Star“ ist, beweist das Ringlein am Fuß, vielleicht enträtselt es auch noch die Geheimnisse im Leben unserer heimischen „Spreche“!

Der gute Strumpf im billigen Sonder-Verkauf

Damen - Strümpfe künstl. Waschseide, gute Qualität, viele Farben, II. Wahl 0.95	Beginn Samstag früh 1/2 9 Uhr		Damen - Strümpfe Agfa-K-Waschseide, unsere bekannte Hausmarke 1.95
Damen - Strümpfe echt ägyptisch Mako, schwere Qualität, fehlerfrei 0.95	Herr.-Fantasie-Socken makofarbig, moderne Muster 0.58	Kinder-Söckchen m. Wollrand, in allen modernen Farb., mit den schönsten Jacquardmustern Gr. 8-10 0.95 , Gr. 5-7 0.75 , Gr. 1-4 0.50	Damen - Strümpfe K-Waschseide mit Flor unterlegt, mit regul. Nahl, „Fakir“ fehlerfrei 2.25
Damen - Strümpfe gute Wasch-Kunstseide, schöne Farben, I. und II. Wahl 1.45	Herr.-Fantasie-Socken makofarbig, in einer guten fehlerfreien Qualität 0.78	Kinder-Söckchen außen Kunstseide, innen Flor, in den neuesten Dessins Gr. 5-7 1.45 , Gr. 1-4 0.95	Damen - Strümpfe K-Waschseide mit Flor unterlegt, feinmaschig, in mod. Farben, II. Wahl 2.45
Damen - Strümpfe schwerer Seidenflor, mit kleinen Flecken 1.45	Herr.-Fantasie-Socken Mako mit Kunstseide durchwirkt 0.85	Kinder-Söckchen nur schwarz u. braun, in den Größen 1-3, teils mit Wollrand teils Seidenflor 0.25	Damen - Strümpfe Bembergseide, Silber, bes. feinmaschig, großes Farbsortiment 2.45
Damen - Strümpfe guter Seidenflor, fehlerfrei, in vielen modernen Farben 1.95	Herr.-Mako-Fantasie-Socken besonders solide Qualität, neueste Muster 0.95	Lange Kinderstrümpfe meliert, Garn Gr. 8-10 0.95 , Gr. 5-7 0.75	Damen - Strümpfe Bembergseide, Gold, bes. feinmaschig, in modernsten Farblönen 2.95
	Kinder-Sportstrümpfe aus Seidenflor, in den neuesten Farblönen Gr. 8-10 1.95 , Gr. 5-7 1.45 , Gr. 1-4 0.95	Kinder-Sportstrümpfe aus meliertem Garn, mit schön. buntem gemust. Ränd. Gr. 7-9 1.25 , Gr. 1-6 0.95	
	Eine besondere Gelegenheit. 0.95 Damen-Fantasie-Handschuhe aus Doppelstoff mit plissierter Manschette Paar		

Blumenthal

Die neuesten Modelle in eleganten Damen- u. Herren-Halbschuhen u. Kinderschuh. Schuhhaus Drachmann
finden Sie nur im 22 Neugasse 22



Für einen richtigen Jungen

wie den Ihren muß das Schuhzeug schon etwas aushalten können. Darum kaufen kluge Eltern ihm Schuhe und Stiefel nur mit der Marke „Nord-West“, deren Preis und Qualität jeden befriedigen. Alles, was Ihr Fuß braucht, finden Sie preiswert und in reicher Auswahl in

Schuhhaus Müller

Ellenbogengasse 10 und Wellritzstraße 24.

Das Haus der Qualitäts-Schuhwaren.

Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Hausreinigung im Frühjahr



Sparen Sie sich Mühe und Zeitaufwand beim Groß-Reinmachen im Frühjahr, bewahren Sie vor allem Ihre Teppiche vor allzustarkem Klopfen. Klopfen ist nötig, um Teppiche gründlich zu reinigen. Ihre bisherige Reinigungsmethode gibt vielleicht der Oberfläche Ihrer Teppiche ein sauberes Aussehen, um sie aber gründlich zu reinigen, gibt es eine Möglichkeit—

die „Positive Vibration“ des Hoover. Gestatten Sie uns, einen Teppich in Ihrer Wohnung kostenlos zu reinigen. Sie werden sehen, wie der Hoover den tief eingetretenen Schmutz schonend herausklopft, festhaftende Teile, wie Haare, Flaum etc., abbürstet und alles in den staubdichten Beutelsaugt. Der Hoover reinigt auch gepolsterte Möbel und Vorhänge.

Diese telefonieren oder schreiben Sie uns.

Alleinverkauf:

Kleine Burgstraße **ERICH STEPHAN** F. 27796
Ecke Hülfergasse

Der HOOVER

Blauer Schutzmarke
Er KLOFFT ... er bürstet ... er reinigt

Städt. Karten.

Hans Löw
Hedwig Löw
geb. Leterich
Vermählte.

Wiesbaden, 12. April 1929
Hellmündstraße 39 Kastellstraße 2, II.



einem raschen Erfolg erzielt. Dasselbe sagt auch Frau B. Hartmann, Wiesbaden, indem sie schreibt: 28 Jahre litt ich an einem blühenden Gesichtsausschlag. Ich wandte die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Schminke mit Obermeyer's Medizin-Herba-Seife erzielte ich rasche Heilung. S. B. M. - 85, 30% verleiht Feig. R. H. 1.-. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlsendung

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz
Langgasse 20
Fernspr. 23066

K 98

Lederwaren!

Einzelne Muster in Taschen u. Beuteln enorm billig
nur **Nerostraße 8** (kein Laden).

Für Sport u. Touren **Pullover** schon von
ärmelloser 4.75 an
sowie alle Strickwaren zu billigen Preisen.
An der Ringkirche 4. Etagengeschäft.

Astronom. Normaluhr

hochfeine Arbeit, 6. zu vt.
Gg. Otto Kus,
Schützenhofstraße 16, 2.

Makulatur
zu haben im Tagbl.-Berl.,
Schalterhalle rechts.

Na, Junge, Du bist ja

so vergnügt



Was gibt's denn? ... Mein
Frauchen ist so tüchtig ...

Sie kocht so fein, sie macht eine Grünkernsuppe
von Knorr - einfach delikat ... und ohne
alle Schwierigkeiten! ... Sie hat von der
Mutter gelernt, wie einfach und schnell
sich diese Knorr'schen Suppen
kochen und daß es keine bessere
und einfachere Kost für die
Familie gibt als „Knorr's
Grünkernsuppe“.

In der bekannten grünen Packung
bei jedem Kaufmann zu haben.

Knorr's Grünkernmehl

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgang unserer
geliebten Helene sagen wir herzlichen Dank.

Anna Jung, geb. Schmidt
Hedwig Müller, geb. Jung, u. Familie
Pfarrer Gustav Jung u. Familie.

Wiesbaden, den 12. April 1929.

CITROVANILLE GEGEN

KOPFSCHMERZ
MIGRAINE
NEURALGIE

VORZÜGE
ÜBERRASCHEND
SCHNELLE WIRKUNG
OHNE HERZKLOPFEN OHNE MAGENBESCHWERDEN

F 10

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.
Am Mittwochabend ist nach kurzem,
schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, für
uns treu sorgende und unvergessliche Mutter

Frau Elisabeth Meh

geb. Puft
von uns gegangen.

Wiesbaden, den 12. April 1929.
Philippstraße 4, 2.

Die Beerdigung findet am Samstag,
den 13. April 1929, nachmittags 3½ Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die traurige Nachricht, daß unser
lieber hoffnungsvoller Sohn, Bruder,
Schwager, Onkel und Nefte

Karl Bremser

nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft
entschlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Martin Bremser und Frau, Margarethe
Brüggemann (Köln).
Wiesbaden, Gießenstraße 13.

Die Beisetzung findet am Samstag,
nachm. 4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.